AZB
6440 Brunnen
Post CH AG

swissPersona

Nummer 10 • 19. Oktober 2026
102. Jahrgang • Villargiroud FR

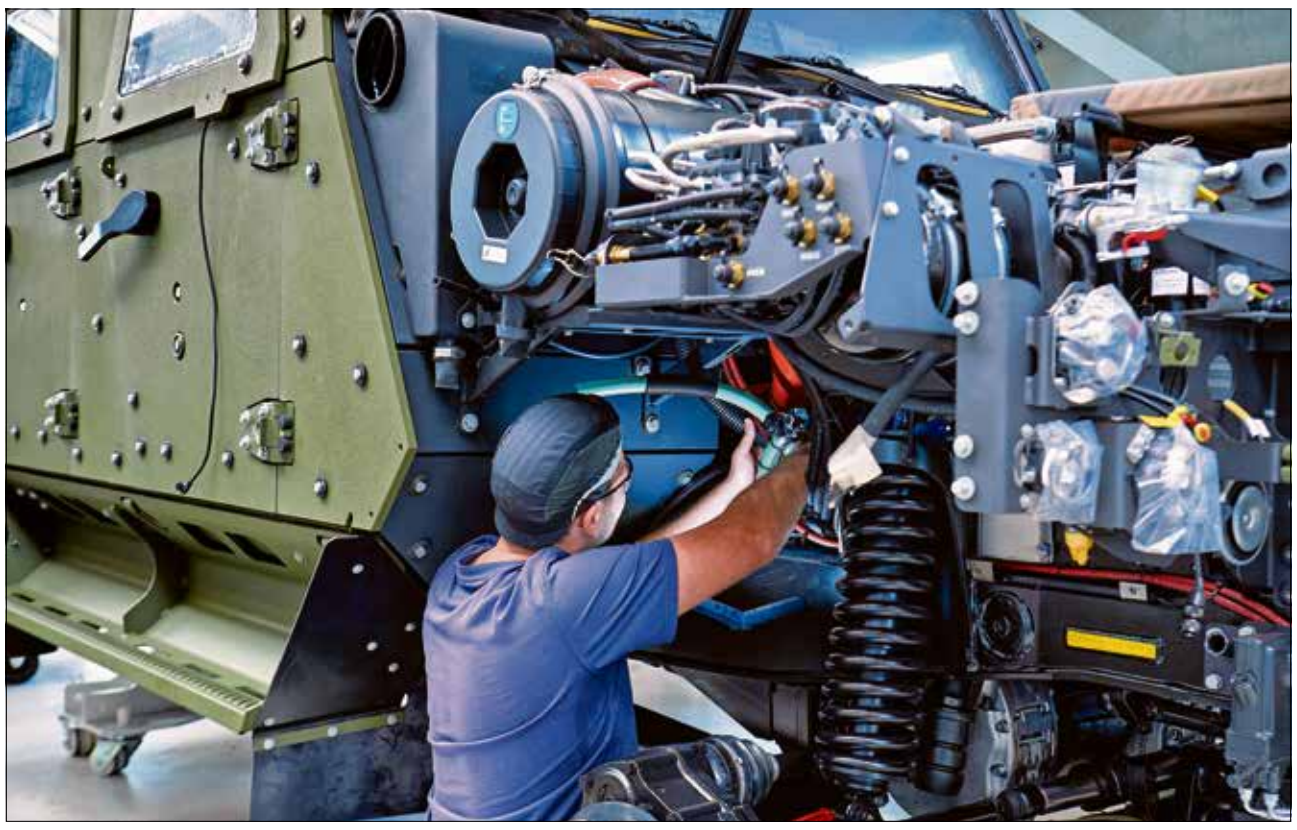
Ihr Personalverband ▪ Votre association du personnel ▪ La vostra associazione del personale ▪ Vossa associaziun dal persunal

Bundesgesetz über das Kriegsmaterial

swissPersona befürwortet die Revision

An seiner Sitzung vom 2. September hat sich der swissPersona-Zentralvorstand einstimmig für die Revision des Bundesgesetzes über das Kriegsmaterial (Kriegsmaterialgesetz, KMG) ausgesprochen. Im September und Dezember des vergangenen Jahres haben wir an dieser Stelle daran erinnert, wie wichtig es für die Sicherheit ist, eine eigene Rüstungsindustrie aufrechtzuerhalten. Der Krieg in der Ukraine hat die verheerenden Folgen der extrem restriktiven Regelungen der Schweiz für den Export von Verteidigungsgütern deutlich gemacht. Die aktuellen Bestimmungen schwächen unsere Sicherheit. Sie machen unser Land unzuverlässig, zerstören die industrielle Basis und untergraben die Fähigkeiten der Armee. Nach intensiven und langwierigen Debatten hat sich das Parlament entschlossen, das Gesetz zu lockern. Die Änderung zielt darauf ab, dem Bundesrat zu ermöglichen, angemessen auf die neuen sicherheitspolitischen Herausforderungen zu reagieren, denen sich die Schweiz in einem stark verschlechterten geopolitischen Umfeld gegenübersieht. Gegen den Entwurf wurde das Referendum ergriffen; das Urteil des Volkes wird am 29. November an der Urne erwartet.

Etienne Bernard
Zentralsekretär swissPersona
Übersetzung Thomas Sutter



Produktion eines Militärfahrzeugs GDELS Mowag für den Export. (Bild: VBS, Sam Bosshard)

Ohne Rüstungsindustrie keine Sicherheit

Die Schweizer Rüstungsindustrie ist ein zentraler Bestandteil der nationalen Sicherheitsarchitektur und zugleich ein hochspezialisierter Industriezweig von grosser technologischer Bedeutung. Sie ist innovativ und eng mit der zivilen Hochtechnologie verbunden. Ihre Bedeutung geht weit über die reine Produktion hinaus und umfasst sicherheitspolitische, wirtschaftliche und technologische Aspekte.

In Zahlen:

- Direkte Wertschöpfung der Verteidigungsindustrie: 2,3 Milliarden Franken
- Arbeitsplätze Verteidigungsindustrie: 14 000
- Mehr als 3000 Unternehmen entlang der Lieferkette

Negative Auswirkungen des geltenden Gesetzes

Seit 1997, als die Schweiz wichtige industrielle Vorzeigeunternehmen verlor, wurde das KMG dreimal verschärft. Dies hat die Sicherheit nicht erhöht, ganz im Gegenteil. Das Problem liegt im äusserst restriktiven Wiederausfuhrverbot und darin, dass die Schweiz im Krisenfall ihre Partnerstaaten nicht mehr beliefern darf – selbst nicht einmal mit Ersatzteilen für Systeme, die zuvor in der Schweiz gekauft wurden. Deshalb wenden sich selbst die engsten Partner von unserem Land ab – mit schwerwiegenden Folgen.

Ohne die Beschaffungen von Verteidigungsgütern durch andere Staaten würde dieser Sektor in der Schweiz zusammenbrechen. Im Krisenfall wären die anderen Länder nicht mehr auf die Schweiz als Lieferantin angewiesen. Umgekehrt würde die Schweiz dann auch keine Verteidigungsgüter mehr aus dem Ausland erhalten. Die Folge: Ohne industrielle Basis und ohne ausländische Partner wäre die Schweizer Armee nicht in der Lage, die Landesverteidigung zu gewährleisten.

Schweizer Rüstungsindustrie in Schieflage

Die Schweiz ist also von internationalen Lieferketten abhängig und nur dann ein verlässlicher Abnehmer, wenn sie selbst liefert. Wer nichts beizutragen hat, verliert seine Verhandlungsmacht. Genau diese gegenseitige Abhängigkeit ist für die Versorgung in Krisenzeiten entscheidend. Die Sicherheitslage in Europa ist angespannt. Gleichzeitig steht die Schweizer Rüstungsindustrie, aufgrund ihrer äusserst restriktiven Exportvorschriften, kurz vor dem Zusammenbruch – mit nachstehenden Folgen: Verlagerung der Produktionsketten ins Ausland, Einfrieren von Investitionen sowie Verlust des Zugangs zu den europäischen Lieferketten für Zulieferer und Unternehmen, die Güter mit doppeltem Verwendungszweck herstellen. Hochspezialisierte Kompetenzen in Bereichen wie Sensortechnik, optoelektronischen Systemen, Luftverteidigung, Drohnen, Kommunikation oder mechanischen Präzisionskomponenten drohen für immer verloren zu gehen. Sind Know-how, Produktionskapazitäten und Lieferketten einmal ins Ausland verlagert, kehren sie nicht mehr zurück.

Für eine sichere Schweiz

Das Kriegsmaterialgesetz, das vom Parlament im Dezember 2025 revidiert wurde und dem Volk zur Abstimmung vorgelegt wird, stärkt unsere Sicherheit sowie die Fähigkei-

Fortsetzung auf Seite 4

KOMMENTAR

Ein Ja für Sicherheit und Arbeitsplätze

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Zentralsekretär Etienne Bernard zeigt in seinem nebenstehenden Beitrag glasklar auf, weshalb swissPersona die Revision des Kriegsmaterialgesetzes unterstützt: Eine einsatzfähige Armee braucht eine leistungsfähige Industrie und verlässliche Partner. Im Inland, in der Schweiz! Wem unsere Sicherheit wichtig ist, der muss auch die Menschen im Blick haben, die mit ihrem Fachwissen dafür sorgen, dass unsere Armee ausgerüstet und einsatzbereit bleibt.

Für uns als Personalverband steht viel auf dem Spiel. Wenn Aufträge für die Schweizer Rüstungsindustrie ausbleiben und Produktionsstätten ins Ausland verlagert werden, dann verlieren wir qualifizierte Arbeitsplätze und wertvolles Wissen. Solche Fähigkeiten lassen sich im Krisenfall nicht einfach zurückholen. Wir müssen sie erhalten, solange wir sie haben.

Die Schweiz kann ihren Bedarf nicht allein decken. Sie ist auf internationale Zusammenarbeit angewiesen. Dazu gehört, dass unsere Partner auf uns als Lieferantin zählen können. Die Revision schafft dafür bessere Voraussetzungen. Zugleich bleiben das Neutralitätsrecht und die internationalen Verpflichtungen der Schweiz verbindlich.

Der einstimmige Entscheid unseres Zentralvorstandes ist richtig und wichtig. Am 29. November stimmen wir auch über die Zukunft unserer industriellen Fähigkeiten ab. Ich unterstütze diese Revision mit Überzeugung.

Freundliche Grüsse

Dr. Markus Meyer
Zentralpräsident

Revision Kriegsmaterialgesetz
Am 29. November 2026 entscheidet das Schweizer Volk an der Urne, ob das Kriegsmaterialgesetz gelockert werden soll.
Seiten 1–4

Ausflug mit den Ehrenmitgliedern
Der diesjährige Ausflug mit den Ehrenmitgliedern bot den Teilnehmenden einen Blick hinter die Kulisse von RUAG Emmen.
Seiten 5–7

Berichte aus den Sektionen
In verschiedenen Sektionen wurden erlebnisreiche Sektionsausflüge und Werbeanlässe durchgeführt.
Seiten 8–9

Impressum

Verleger: swissPersona,
Route du Montilier 98, 1694 Villargiroud

Redaktion:
Beat Wenzinger, Im Zentrum 7b, 6043 Adligenswil
beat.wenzinger@swisspersona.ch

Redaktionsteam:
Etienne Bernard, Silvano Lubini,
Pierre-Yvan Fahrny, Beat Wenzinger,
André Wiltschek

Inserateverwaltung:
Roland Murer, Zentralkassier swissPersona,
Parkstrasse 4, 6440 Brunnen
079 512 58 59, zentral.kassier@swisspersona.ch

Insertionspreis:
Annoncen 50 Rappen/Millimeter (Zehntelspalte)

Adressänderungen an:
Roland Murer, Zentralkassier swissPersona,
Parkstrasse 4, 6440 Brunnen
079 512 58 59, zentral.kassier@swisspersona.ch

Druck und Spedition:
CH Media Print AG, www.chmediaprint.ch

Abonnementspreis: 22 Franken jährlich

Erscheinungsweise: monatlich

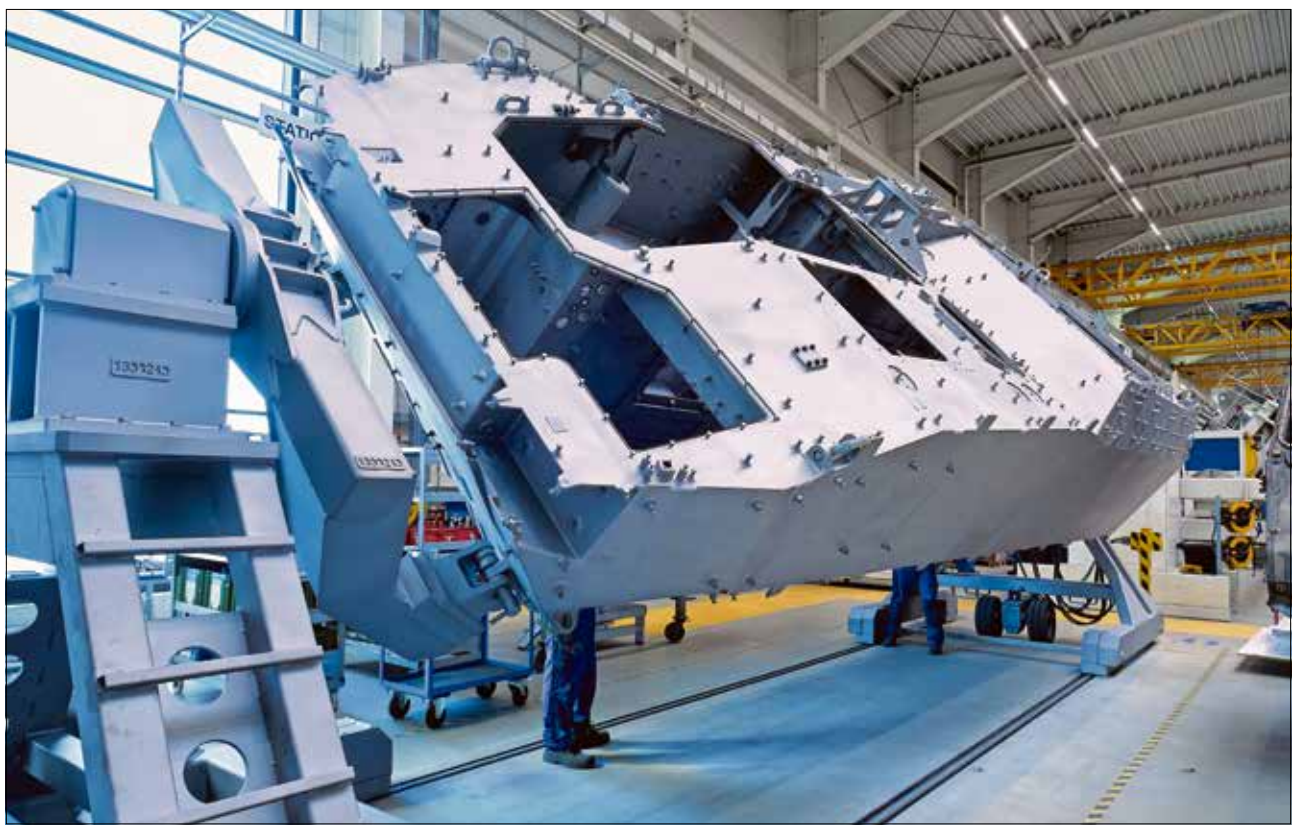
Nächster Redaktionsschluss: 3. November 2026

Internet: www.swisspersona.ch

Legge federale sul materiale bellico

swissPersona a favore della revisione

Nella seduta del 2 settembre, il Comitato centrale di swissPersona si è espresso all'unanimità a favore della revisione della legge federale sul materiale bellico (LMB). A settembre e dicembre dello scorso anno, avevamo ricordato in questa sede l'importanza fondamentale, per la sicurezza, di mantenere la nostra industria della difesa. La guerra in Ucraina ha messo in luce le conseguenze nefaste per la Svizzera della sua normativa estremamente restrittiva sulle esportazioni di equipaggiamenti di difesa. Le disposizioni attuali indeboliscono la nostra sicurezza. Rendono il nostro Paese inaffidabile, distruggono le basi industriali e minano le capacità dell'esercito. Dopo lunghi e intensi dibattiti, il Parlamento ha deciso di rendere più flessibile la legge. La modifica mira a consentire al Consiglio federale di reagire in modo adeguato alle nuove sfide che la Svizzera deve affrontare in materia di politica di sicurezza in un contesto geopolitico fortemente deteriorato. Il progetto è stato contestato con un referendum; il verdetto del popolo è atteso alle urne il 29 novembre.



Uno sguardo nello stabilimento della Mowag per la produzione del veicolo tattico leggero pure esportato. (General Dynamics European Land Systems). (Foto: DDPS, Sam Bosshard)

Etienne Bernard
Segretario centrale di swissPersona
Traduzione Carlo Spinelli

Senza industria della difesa, non c'è sicurezza

L'industria della difesa svizzera è una componente fondamentale dell'architettura di sicurezza nazionale e, al contempo, un settore industriale altamente specializzato di grande rilevanza tecnologica. È innovativa e strettamente legata all'alta tecnologia civile. La sua importanza va ben oltre la semplice produzione e comprende aspetti di politica di sicurezza, economici e tecnologici.

In cifre:

- Valore aggiunto diretto dell'industria della difesa: 2,3 miliardi di franchi
- Posti di lavoro nell'industria della difesa: 14000
- Oltre 3000 aziende lungo la catena di approvvigionamento

Effetti negativi della legge attuale

Dal 1997, mentre il Paese perdeva i suoi fiori all'occhiello industriali, la LMB è stata inasprita tre volte. Ciò non ha aumentato la sicurezza, anzi. Il problema risiede nel divieto di riesportazione estremamente restrittivo e nel fatto che, in caso di crisi, la Svizzera non è più autorizzata a rifornire i propri Stati partner, nemmeno con pezzi di ricambio per i sistemi acquistati in precedenza in Svizzera. Per questo motivo anche i partner più stretti si stanno allontanando dal nostro Paese – con gravi conseguenze.

Senza gli acquisti di equipaggiamenti per la difesa effettuati da altri Stati, questo settore non sarebbe più sostenibile in Svizzera. In caso di crisi, gli altri Paesi non dipenderebbero più dalla Svizzera come fornitore. Viceversa, la Svizzera non riceverebbe più alcun equipaggiamento per la difesa dall'estero. Conseguenze: senza una base industriale né partner stranieri, l'Esercito svizzero non sarebbe in grado di garantire la difesa del Paese.

L'industria svizzera della difesa è sull'orlo del collasso

La Svizzera dipende quindi dalle catene di approvvigionamento internazionali ed è un acquirente affidabile solo quando effettua a sua volta delle forniture. Quando non si ha nulla da offrire, si perde il proprio potere negoziale. È proprio questa interdipendenza ad essere essenziale per l'approvvigionamento in tempi di crisi. La situazione della sicurezza in Europa è tesa. Allo stesso tempo, l'industria svizzera della difesa è sull'orlo del collasso a causa delle sue normative sulle esportazioni estremamente restrittive, con la conseguenza che le catene di produzione vengono delocalizzate all'estero, gli investimenti vengono sospesi e i fornitori e le aziende che producono beni a duplice uso perdono l'accesso alle catene di approvvigionamento europee. Competenze altamente specializzate in settori quali la tecnologia dei sensori, i sistemi optoelettronici, la difesa aerea, i droni, le comunicazioni o i componenti meccanici di precisione rischiano di andare perdute per sempre. Una volta delocalizzati, il know-how, le capacità produttive e le catene di approvvigionamento non tornanno più.

Per una Svizzera sicura

La legge sul materiale bellico, rivista dal Parlamento nel dicembre 2025 e sottoposta al voto popolare, rafforza la nostra sicurezza e le capacità dell'esercito e preserva la neutralità della Svizzera. Stabilisce regole opportune e responsabili per l'esportazione di equipaggiamenti di difesa verso i Paesi partner, senza tuttavia rinunciare a rigorosi meccanismi di controllo. La neutralità armata della Svizzera richiede che il Paese sia in grado di difendersi. A tal fine, ha bisogno di un esercito operativo, che a sua volta dipende da un'industria della difesa efficiente. Quest'ultima è l'unica garante della disponibilità operativa dei nostri sistemi d'arma.

Un adeguamento responsabile con meccanismi di controllo collaudati

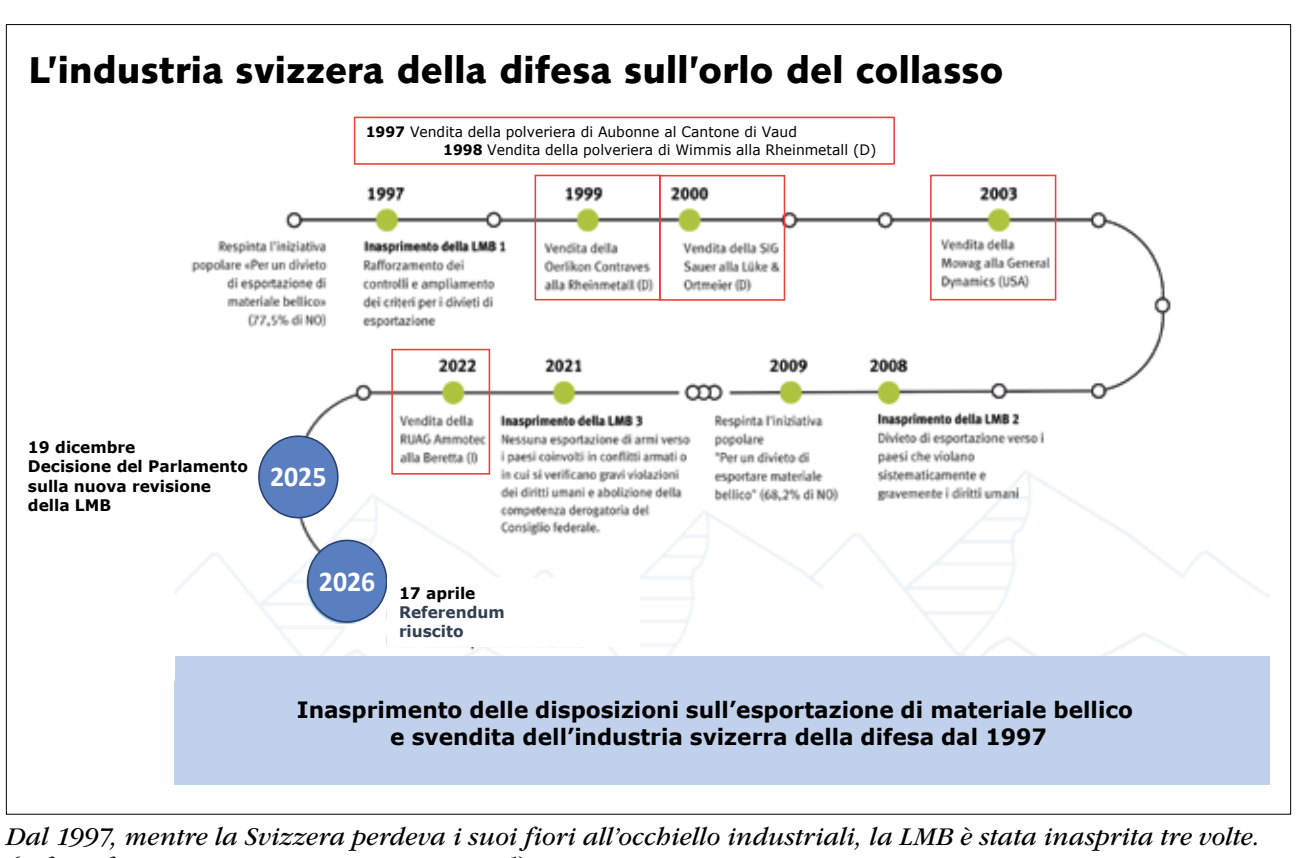
I meccanismi di sicurezza fondamentali vengono mantenuti. Pertanto, le esportazioni verso Paesi che violano gravemente e sistematicamente i diritti umani e in cui sussiste un elevato rischio che tali equipaggiamenti di difesa vengano utilizzati contro la popolazione civile rimarranno vietate anche in futuro. Sono escluse anche le esportazioni verso Stati per i quali sussiste un elevato rischio che il materiale venga trasferito a un destinatario finale indesiderato. Le forniture all'Ucraina sono escluse per motivi di neutralità, poiché violerebbero il principio della parità di trattamento delle parti belligeranti. Ogni esportazione ai sensi della LMB dovrà sempre essere approvata dalla Confederazione.

Cosa cambia?

Esportazione di materiale bellico – I Paesi che applicano un regime di esportazione equivalente a quello della Svizzera e che figurano nell'ordinanza sul materiale bellico (OMB) possono essere riforniti di materiale per la difesa anche se sono coinvolti in un conflitto armato. Il Consiglio federale può tuttavia vietare l'esportazione nel caso fosse necessario per motivi di politica estera, di neutralità o di sicurezza.

Trasferimento (riesportazione) di beni per la difesa svizzeri a Paesi terzi. Ora è consentito. Il Consiglio federale potrà tuttavia esigere le cosiddette dichiarazioni di non riesportazione,

Continua alla pagina 4



Dal 1997, mentre la Svizzera perdeva i suoi fiori all'occhiello industriali, la LMB è stata inasprita tre volte. (Infografica: SWISS ASD – Etienne Bernard)

COMMENTO

Un sì per la sicurezza e per i posti di lavoro

Traduzione Carlo Spinelli

Care lettrici, cari lettori

Etienne Bernard, Segretario centrale, espone in modo trasparente il motivo per cui swissPersona sostiene l'iniziativa sulla revisione della legge federale sul materiale bellico: un esercito idoneo ad assolvere il proprio compito necessita di un'industria performante e partner affidabili. Nel Paese, in Svizzera! Chi ha a cuore la nostra sicurezza deve avere uno sguardo anche per le persone che con le loro competenze tecniche si impegnano a fare in modo che il nostro esercito rimanga debitamente equipaggiato e pronto all'impiego.

Per noi in qualità di associazione del personale c'è molto in gioco. Se le ordinazioni per l'industria d'armamento svizzera rimangono all'estero come pure la produzione, perdiamo posti di lavoro qualificati e fondate conoscenze. Queste capacità in caso di crisi non sono facilmente traslocabili. Fintanto che le abbiamo dobbiamo tenercele strette.

Il nostro Paese non è in grado di coprire tutti i propri bisogni. Dipende in gran parte dalla collaborazione internazionale. Questo vuol dire che i nostri partner possono contare su di noi quali fornitori. La revisione getta le basi per delle migliori condizioni. Detto questo, nel contempo il diritto di neutralità e gli impegni internazionali per la Svizzera rimangono vincolanti.

L'unanime decisione presa dal nostro Comitato centrale è corretta ed importante. Il 29 novembre voteremo anche per il futuro delle nostre capacità industriali. Con convinzione appoggio questa revisione.

Cordiali saluti

Dr. Markus Meyer
Presidente centrale

swissPersona

Ihr Personalverband
Votre association du personnel
La vostra associazione del personale
Vossa associaziun dal persunal

Loi fédérale sur le matériel de guerre

swissPersona en faveur de la révision

Dans sa séance du 2 septembre, le Comité central de swissPersona s'est prononcé à l'unanimité en faveur de la révision de la loi fédérale sur le matériel de guerre (LFMG). En septembre et décembre de l'année dernière, nous rappelions ici l'importance capitale pour la sécurité de maintenir notre propre industrie de défense. La guerre en Ukraine a mis en évidence les conséquences néfastes pour la Suisse de sa réglementation extrêmement restrictive sur les exportations d'équipements de défense. Les dispositions actuelles affaiblissent notre sécurité. Elles rendent notre pays peu fiable, détruisent les bases industrielles et sapent les capacités de l'armée. Après d'intenses et longs débats, le Parlement s'est décidé à assouplir la loi. La modification vise à permettre au Conseil fédéral de réagir de manière appropriée aux nouveaux défis qui se posent à la Suisse en matière de politique de sécurité dans un contexte géopolitique fortement dégradé. Le projet a été combattu par référendum, le verdict du peuple est attendu dans les urnes le 29 novembre.

Etienne Bernard
Secrétaire central swissPersona

Un coup d'œil dans la halle de production du véhicule tactique léger Mowag, lequel sera aussi exporté. (Photo: DDPS, Sam Bosshard)

Sans industrie de défense, pas de sécurité

L'industrie suisse de défense est un élément central de l'architecture de sécurité nationale et, en même temps, une branche industrielle hautement spécialisée revêtant une grande importance sur le plan technologique. Elle est innovante et étroitement liée à la haute technologie civile. Son importance va bien au-delà de la simple production et englobe des aspects liés à la politique de sécurité, à l'économie et à la technologie.

En chiffres:

- Création de valeur directe de l'industrie de la défense: 2,3 milliards de francs
- Emplois dans l'industrie de la défense: 14000
- Plus de 3000 entreprises tout au long de la chaîne d'approvisionnement

Effets néfastes de la loi actuelle

Depuis 1997, alors que la Suisse perdait des fleurons industriels, la LFMG a été durcie trois fois. Cela n'a pas accru la sécurité, bien au contraire. Le problème réside dans l'interdiction extrêmement restrictive de réexportation et dans le fait qu'en cas de crise, la Suisse n'est plus autorisée à approvisionner ses États partenaires, même en pièces de rechange pour les systèmes achetés auparavant en Suisse. C'est pourquoi même les partenaires les plus proches se détournent de notre pays – avec des conséquences graves.

Sans les achats d'équipements de défense effectués par d'autres États, ce secteur n'est plus viable en Suisse. En cas de crise, les autres pays ne seraient plus dépendants de la Suisse en tant que fournisseur. Inversement, la Suisse ne recevrait alors plus aucun équipement de défense de l'étranger. Conséquences: sans base industrielle ni partenaires étrangers, l'Armée suisse ne serait pas en mesure d'assurer la défense du pays.

Industrie suisse de la défense au bord de l'effondrement

La Suisse dépend donc des chaînes d'approvisionnement internationales et n'est un acheteur fiable que lorsqu'elle livre elle-même. Quand on n'a rien à apporter, on perd son pouvoir de négociation. C'est précisément cette interdépendance qui est essentielle pour l'approvisionnement en temps de crise. La situation sécuritaire en Europe est tendue. Dans le même temps, l'industrie suisse de la défense est au bord de l'effondrement en raison de sa réglementation sur l'exportation extrêmement restrictive avec pour corollaire la délocalisation à l'étranger des chaînes de production et la suspension des investissements. Les fournisseurs et les entreprises produisant des biens à double usage perdent leur accès aux chaînes d'approvisionnement européennes. Des compétences hautement spécialisées dans des domaines tels que la technologie des capteurs, les systèmes optoélectroniques, la défense aérienne, les drones, les communications ou les composants mécaniques de précision risquent d'être perdues à jamais. Une fois délocalisés, le savoir-faire, les capacités de production et les chaînes d'approvisionnement ne reviennent plus.

Pour une Suisse sûre

La loi fédérale sur le matériel de guerre, révisée par le Parlement en décembre 2025 et soumise au verdict du peuple, renforce notre sécurité ainsi que les capacités de l'armée et préserve la neutralité de la Suisse. Elle établit des règles opportunes et responsables pour l'exportation d'équipements de défense vers les pays partenaires, sans pour autant renoncer aux mécanismes de contrôle stricts. La neutralité armée de la Suisse exige que le pays soit capable de se défendre. Pour cela, elle a besoin d'une armée opérationnelle, qui dépend elle-même d'une industrie de la défense performante. Cette dernière est la seule garante de la disponibilité opérationnelle de nos systèmes d'armes.

Une adaptation responsable avec des mécanismes de contrôle éprouvés

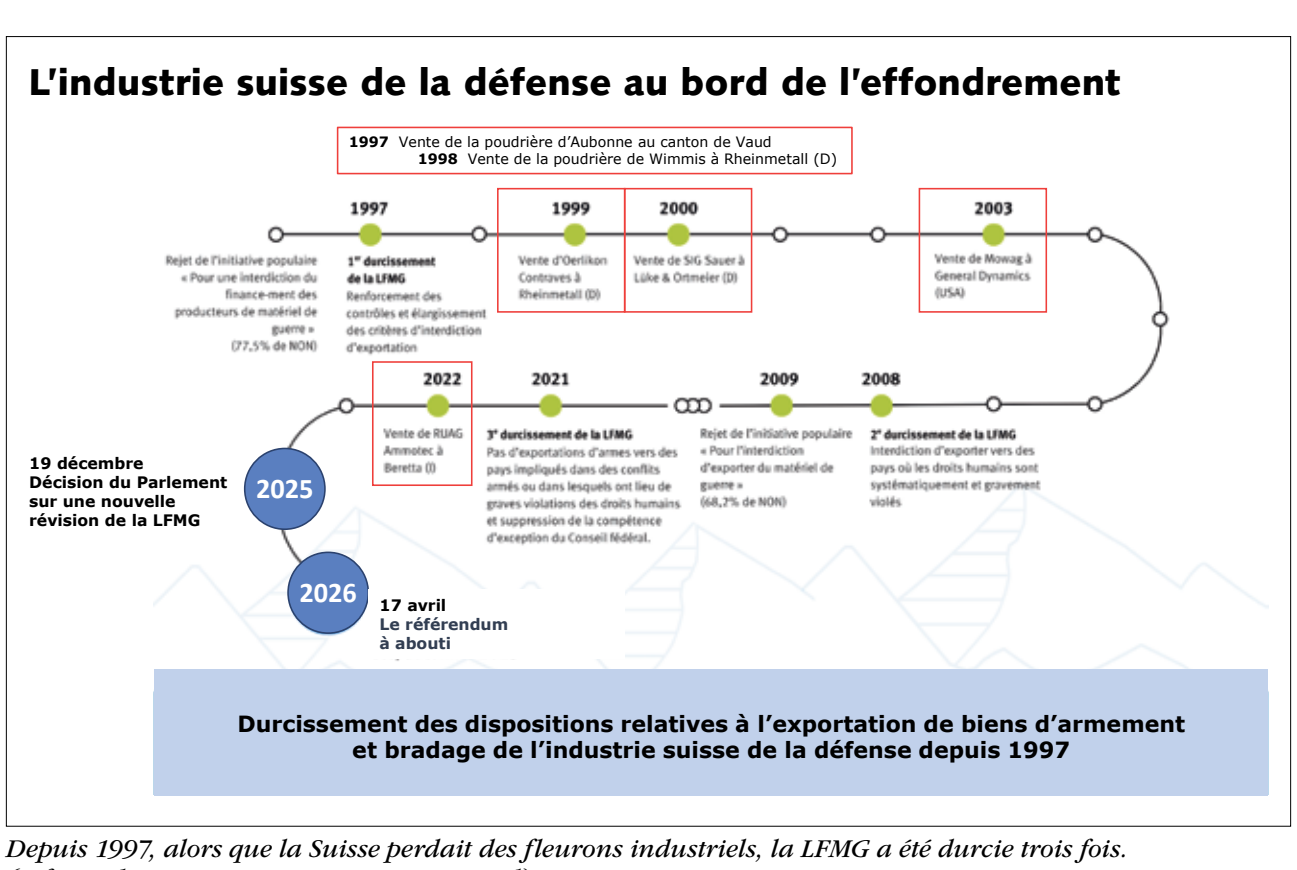
Les mécanismes de sécurité importants sont conservés. Ainsi, les exportations vers les pays qui violent gravement et systématiquement les droits humains et dans lesquels il existe un risque élevé que ces équipements de défense soient utilisés contre la population civile resteront interdites à l'avenir. Sont également exclues les exportations vers des États pour lesquels il existe un risque élevé que le matériel soit transféré à un destinataire final non souhaité. Les livraisons vers l'Ukraine sont exclues pour des raisons de neutralité, car elles violeraient le principe d'égalité de traitement des parties belligérantes. Chaque exportation au sens de la LFMG devra toujours être approuvée par la Confédération.

Ce qui change

Exportation d'équipements de défense – Les pays qui appliquent un régime d'exportation équivalent à celui de la Suisse et qui figurent dans l'ordonnance sur le matériel de guerre (OMG) peuvent être approvisionnés, même s'ils sont en situation de conflit armé. Le Conseil fédéral peut interdire l'exportation si les intérêts de politique étrangère, de neutralité ou de sécurité l'exigent.

Réexportation vers des États tiers est désormais possible. Le Conseil fédéral doit toutefois pouvoir exiger

Continue à la page 4



Depuis 1997, alors que la Suisse perdait des fleurons industriels, la LFMG a été durcie trois fois. (Infographie: SWISS ASD – Etienne Bernard)

COMMENTAIRE

Un oui pour la sécurité et les places de travail

Traduction Jean Pythoud

Chères lectrices, chers lecteurs

Dans son exposé ci-après, Etienne Bernard, Secrétaire central, montre clairement pourquoi swissPersona soutient la révision de la LFMG: une armée opérationnelle a besoin d'une industrie performante et partenaire digne de confiance. Dans le pays, en Suisse! Si notre sécurité est importtante, il doit aussi y avoir des personnes en vue qui, par leurs connaissances techniques, veillent à ce que notre armée soit équipée et demeure opérationnelle.

Pour nous, en tant qu'association de personnel, il y a beaucoup en jeu. Si les commandes pour l'industrie suisse d'armement manquent et que les sites de production sont délocalisés à l'étranger, nous perdons des places de travail qualifiées et de précieuses connaissances. En cas de crise, de telles capacités ne se laissent pas simplement récupérer. Nous devons les garder aussi longtemps que possible.

La Suisse, seule, ne peut pas couvrir ses besoins. Elle est dépendante de la collaboration internationale. En plus, il va de soi que nos partenaires peuvent compter sur nous comme fournisseur. C'est pourquoi la révision crée de meilleures conditions préalables. En plus, le droit de la neutralité et les engagements internationaux de la Suisse demeurent fermes.

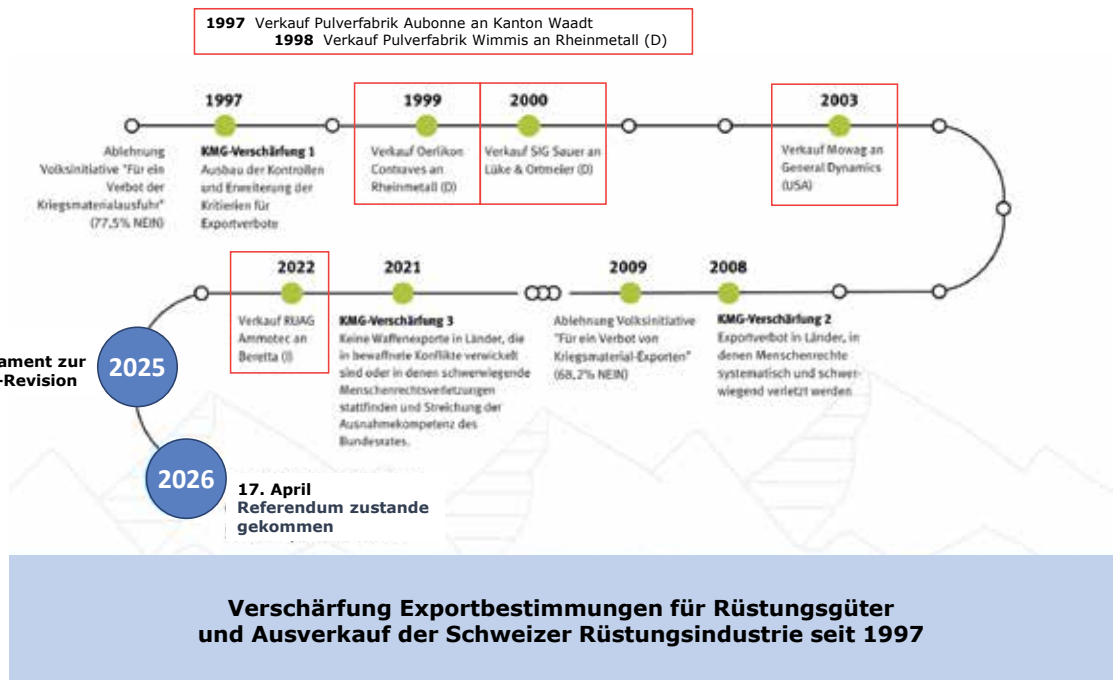
La décision unanime de notre Comité central est juste et importante. Le 29 novembre nous nous prononcerons aussi sur le futur de nos capacités industrielles. Je soutiens cette révision avec conviction.

Cordiales salutations

Dr. Markus Meyer
Président central

swissPersona
Ihr Personalverband
Votre association du personnel
La vostra associazione del personale
Vossa associaziun dal persunal

Schweizer Rüstungsindustrie in der Schieflage



Seit 1997, als die Schweiz wichtige industrielle Vorzeigeunternehmen verlor, wurde das KMG dreimal verschärft. (Infografik: SWISS ASD – Etienne Bernard)

Fortsetzung von Seite 1

ten der Armee und bewahrt die Neutralität der Schweiz. Es legt angemessene und verantwortungsvolle Regeln für den Export von Verteidigungsgütern in Partnerländer fest, ohne dabei auf strenge Kontrollmechanismen zu verzichten. Die bewaffnete Neutralität der Schweiz erfordert, dass das Land in der Lage ist, sich selbst zu verteidigen. Dazu braucht die Schweiz eine einsatzfähige Armee, die ihrerseits auf eine leistungsfähige Rüstungsindustrie angewiesen ist. Diese ist der einzige Garant für die Einsatzbereitschaft unserer Waffensysteme.

Verantwortungsvolle Anpassung mit bewährten Kontrollmechanismen

Die wichtigen Sicherheitsmechanismen bleiben erhalten. So bleiben Exporte in Länder, die die Menschenrechte schwerwiegend und systematisch verletzen und in denen ein hohes Risiko besteht, dass diese Verteidigungsgüter gegen die Zivilbevölkerung eingesetzt werden, auch in Zukunft verboten. Ebenfalls ausgeschlossen sind Exporte in Staaten, bei denen ein hohes Risiko besteht, dass das Material an einen unerwünschten Endempfänger weitergegeben wird. Lieferungen in die Ukraine sind aus Gründen der Neutralität ausgeschlossen, da sie gegen den Grundsatz der Gleichbehandlung der Kriegsparteien verstossen würden. Jede Ausfuhr im Sinne des KMG muss weiterhin vom Bund genehmigt werden.

Was ändert sich?

Ausfuhr von Verteidigungsgütern – Länder, die ein gleichwertiges Exportregime wie die Schweiz anwenden und in der Kriegsmaterialverordnung (KMV) aufgeführt sind, dürfen mit Verteidigungsgütern beliefert werden, auch wenn sie sich in einem bewaffneten Konflikt befinden. Der Bundesrat kann jedoch den Export verbieten, wenn dies aussen-, neutralitäts- oder sicherheitspolitische Interessen erfordern.

Weitergabe (Wiederausfuhr) von Schweizer Verteidigungsgütern an Drittstaaten wird neu ermöglicht. Der Bundesrat soll aber sogenannte Nichtwiederausfuhr-Erklärungen verlangen können, sofern aussen-, neutralitäts- oder sicherheitspolitische Gründe dies erfordern. Ausserdem sollen Einzelteile und Baugruppen grundsätzlich weitergegeben werden dürfen, wenn es sich um eine Zulieferung im Rahmen einer internationalen Wertschöpfungskette handelt.

Abweichungskompetenz – Neu wird dem Bundesrat eine Abweichungskompetenz zugesprochen. Wenn ausserordentliche Umstände vorliegen, kann er damit von den verbindlichen Bewilligungskriterien abweichen, um die aussen- oder sicherheitspolitischen Interessen der Schweiz zu wahren. Dabei müssen das Völkerrecht, die internationalen Verpflichtungen sowie die Grundsätze der schweizerischen Aussenpolitik weiterhin respektiert werden.

Eidgenössische Abstimmung vom 29. November

Da es keine militärische Glaubwürdigkeit ohne industrielle Basis gibt, empfiehlt swissPersona, der Revision des Bundesgesetzes über das Kriegsmaterial zuzustimmen. ■

Continua da pagina 2

qualora questo sia necessario per motivi di politica estera, di neutralità o di sicurezza. Inoltre, il trasferimento di singoli componenti e gruppi costruttivi sarà consentito in linea di principio se si tratta di una fornitura nell'ambito di una catena del valore aggiunto a livello internazionale.

Facoltà di deroga – Al Consiglio federale viene ora attribuita la facoltà di adottare deroghe. In presenza di circostanze straordinarie, il Consiglio federale può avvalersi di tale competenza per discostarsi dai criteri vincolanti di autorizzazione (art. 22a) al fine di tutelare gli interessi della Svizzera in materia di politica estera o di sicurezza. In tale contesto, devono continuare ad essere rispettati il diritto internazionale, gli obblighi internazionali e i principi della politica estera svizzera.

Votazione federale del 29 novembre

Poiché non esiste credibilità militare senza una solida base industriale, swissPersona raccomanda di approvare la revisione della legge federale sul materiale bellico. ■

Continue de la page 3

des déclarations dites de non-réexportation lorsque des raisons liées à la politique étrangère, à la neutralité ou à la sécurité l'exigent. En outre, les pièces détachées et les sous-ensembles doivent en principe pouvoir être transférés s'il s'agit d'une sous-traitance dans le cadre d'une chaîne de création de valeur internationale.

Compétence dérogatoire – Le Conseil fédéral se voit attribuer une compétence dérogatoire. En cas de circonstances exceptionnelles, il peut ainsi déroger aux critères d'autorisation obligatoires afin de préserver les intérêts de la Suisse en matière de politique étrangère ou de sécurité. Ce faisant, il convient de continuer à respecter le droit international, les engagements internationaux ainsi que les principes de la politique étrangère suisse.

Scrutin fédéral du 29 novembre

Parce qu'il n'y a pas de crédibilité militaire sans profondeur industrielle, swissPersona recommande d'accepter la révision de la loi fédérale sur le matériel de guerre. ■

SWISS Persona

Ihr Personalverband
Votre association du personnel
La vostra associazione del personale
Vossa associaziun dal persunal

RUAG MRO Holding AG

Bundesrat verabschiedet Botschaft zur Überführung in eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft

Der Bundesrat will die RUAG MRO Holding AG (RUAG MRO) wirksamer steuern und dazu die heute privatrechtliche Aktiengesellschaft in eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft des öffentlichen Rechts überführen. Das neue Gesetz trägt der veränderten sicherheitspolitischen Lage und den Steuerungsansprüchen des Bundes besser Rechnung. Gleichzeitig bleiben Kooperationsmöglichkeiten, insbesondere mit europäischen Partnern, bestehen. Der Bundesrat hat die entsprechende Botschaft gutgeheissen.

Mit der Botschaft zur Totalrevision des Bundesgesetzes über die Rüstungsunternehmen des Bundes und die Überführung der RUAG MRO Holding AG in eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft legte der Bundesrat einen zentralen Meilenstein für die Weiterentwicklung der RUAG MRO und die Steuerung des Unternehmens. Die Botschaft setzt den neuen rechtlichen Rahmen für das Rüstungsunternehmen des Bundes, das als Konzern organisiert ist und vom Bund als Alleinaktionär gesteuert wird. Im Zentrum der Unternehmenstätigkeit stehen weiterhin die Leistungserbringung für die Schweizer Armee und der Beitrag zur Sicherstellung ihrer Ausrüstung. Tätigkeiten zugunsten Dritter und Kooperationen bleiben weiterhin im gesetzlich umschriebenen Rahmen möglich. Der Bundesrat kann das Drittgeschäft im Rahmen der strategischen Ziele weiter konkretisieren. Damit legt die Vorlage das Fundament für die Ausrichtung des Unternehmens auf die veränderte sicherheitspolitische Lage. Die Steuerung der RUAG MRO erfolgt weiterhin primär über die strategischen Ziele des Bundesrates. Für deren konzernweite Umsetzung ist der Verwaltungsrat verantwortlich. Das Gesetz präzisiert die bereits vorhandenen Steuerungsinstrumente des Bundes, die Berichterstattungs- und Informationspflichten sowie den Kommunikationsprozess zwischen Unternehmen und Eigner und verankert diese neu auf Gesetzesstufe.

Weisungsbefugnis bei nationalen Sicherheitsinteressen

Neu sieht das Gesetz ein subsidiäres Weisungsrecht des Bundesrates gegenüber dem Verwaltungsrat vor. Der Bundesrat kann im ausserordentlichen Einzelfall Weisungen erteilen, sofern dies zur Wahrung nationaler Sicherheitsinteressen erforderlich sein sollte. Die Weisungsbefugnis ist ausschliesslich als Instrument für besondere Situationen vorgesehen und ergänzt die ordentliche Steuerung über die strategischen Ziele. Mit der Präzisierung und Verankerung der Steuerungsinstrumente des Bundes auf Gesetzesstufe sowie der Weisungsbefugnis des Bundesrates gegenüber dem Verwaltungsrat trägt die Vorlage den erweiterten Ansprüchen an die Steuerung der RUAG MRO Rechnung. Die Vorlage enthält zudem präzisere Vorgaben zur Governance und zur Vermeidung von Interessenkonflikten im Verwaltungsrat. Die Mitglieder des Verwaltungsrates müssen ihre Interessenbindungen offenlegen. Der Verwaltungsrat hat diese laufend zu überwachen und den Bund über relevante Veränderungen zu informieren. Als Alleinaktionär kann der Bund ein Verwaltungsratsmitglied abberufen, wenn ein nicht tragbarer Interessenkonflikt vorliegt. Weiter kann der Bundesrat die Revisionsstelle beauftragen, bestimmte Sachverhalte unabhängig abzuklären und ihm direkt darüber Bericht zu erstatten.

Vorteile einer spezialgesetzlichen Aktiengesellschaft überwiegen

In der Vernehmlassung hat eine grosse Mehrheit der Teilnehmenden die geplante Überführung unterstützt. Punktuell wurden Vorbehalte und Anträge vorgebracht, namentlich zur Steuerung der Tochtergesellschaften, zur Ausgestaltung von Governance und Compliance, zum Drittgeschäft und zu Kooperationen sowie zu personalrechtlichen Fragen. Vereinzelt wurde zudem eine vertiefte Prüfung der Integration in die zentrale Bundesverwaltung verlangt. Aus Sicht des Bundesrates überwiegen jedoch die Vorteile einer spezialgesetzlichen Aktiengesellschaft. Diese kann sich rascher auf neue Bedürfnisse einstellen und die Schwergewichte ihrer Tätigkeit verlagern, um sich neuen Herausforderungen anzupassen.
(Quelle: Kommunikation VBS) ■

RUAG MRO Holding SA

Le Conseil fédéral adopte le message relatif à la transformation en une société anonyme de droit public

Afin d'en rendre le pilotage plus efficace, le Conseil fédéral veut transformer RUAG MRO Holding SA (RUAG MRO) en une société anonyme de droit public régie par une loi spéciale. Cette nouvelle loi tient davantage compte de l'évolution de la politique de sécurité et des exigences de la Confédération en matière de pilotage. Les possibilités de coopération, notamment avec les partenaires européens, sont maintenues. Le Conseil fédéral a adopté le message relatif à cette transformation.

En adoptant le message relatif à la révision totale de la loi fédérale du 10 octobre 1997 sur les entreprises d'armement de la Confédération et à la transformation de RUAG MRO en une société anonyme de droit public régie par une loi spéciale, le Conseil fédéral pose un jalon essentiel du développement et du pilotage de la société. Ce message crée le nouveau cadre juridique de l'entreprise d'armement, qui est organisée sous la forme de groupe de sociétés et contrôlée par la Confédération en tant qu'actionnaire unique. L'entreprise continue de concentrer son activité sur les prestations en faveur de l'Armée suisse et la contribution à son équipement. Elle conserve la possibilité de déployer des activités en faveur de tiers et de conclure des coopérations dans le cadre fixé par la loi. Par l'intermédiaire des objectifs stratégiques, le Conseil fédéral peut toujours concrétiser des affaires sur les marchés tiers. Le projet pose ainsi les bases qui permettront à l'entreprise de s'orienter selon l'évolution de la situation en matière de politique de sécurité. RUAG MRO continue à être principalement pilotée à travers les objectifs stratégiques du Conseil fédéral. Le conseil d'administration répond de la mise en œuvre desdits objectifs au sein du groupe de sociétés. Les instruments de pilotage dont la Confédération disposait déjà, les devoirs de rapporter et d'informer et les processus de communication entre l'entreprise et le propriétaire sont dorénavant précisés et inscrits dans la loi.

Compétence de donner des instructions pour préserver les intérêts nationaux en matière de sécurité

La nouvelle loi accorde au Conseil fédéral le droit de donner des instructions à titre subsidiaire au conseil d'administration. Le Conseil fédéral peut donner des directives dans des cas exceptionnels, dans la mesure où cela s'avère nécessaire pour préserver les intérêts nationaux en matière de sécurité. Complétant le pilotage ordinaire de l'entreprise à travers les objectifs stratégiques, cet instrument est exclusivement réservé à des situations particulières. En précisant et en inscrivant dans la loi les instruments de pilotage de la Confédération et en accordant au Conseil fédéral le droit de donner des instructions au conseil d'administration, le projet répond aux exigences accrues liées au pilotage de RUAG MRO. Il prévoit en outre des dispositions plus détaillées sur la gouvernance et la prévention des conflits d'intérêts au sein du conseil d'administration. Ses membres doivent annoncer leurs liens d'intérêts et le conseil d'administration est tenu de surveiller ces liens en permanence et d'informer la Confédération de tout changement important. En qualité d'actionnaire unique, la Confédération a le pouvoir de révoquer tout membre du conseil d'administration exposé à un conflit d'intérêts inadmissible. Le Conseil fédéral a également la possibilité de demander à l'organe de révision d'élucider certains faits en toute indépendance et de les lui rapporter directement.

Avantages d'une société anonyme de droit public régie par une loi spéciale

Les organismes consultés se sont majoritairement prononcés en faveur du projet de transformation. Certains d'entre eux ont émis quelques réserves et demandes ponctuelles, notamment sur le pilotage des filiales, sur l'organisation de la gouvernance et de la conformité, sur les marchés tiers et la coopération et sur le droit du personnel. Des voix isolées ont demandé que la possibilité d'intégrer l'entreprise au sein de l'administration fédérale soit examinée de plus près. Le Conseil fédéral estime cependant que les avantages d'une société anonyme de droit public régie par une loi spéciale sont nettement prépondérants: ils lui permettent de s'adapter rapidement aux nouveaux besoins et de réorienter ses activités afin de répondre aux nouveaux défis.

(Source: Communication DDPS) ■

RUAG MRO Holding SA

Il Consiglio federale adotta il messaggio concernente la trasformazione in una società anonima disciplinata da una legge speciale

Il Consiglio federale intende gestire in modo più efficace la RUAG MRO Holding SA (RUAG MRO) e trasformare a tale scopo l'odierna società anonima (SA) di diritto privato in una SA di diritto pubblico disciplinata da una legge speciale. La nuova legge tiene conto in misura maggiore del mutamento della situazione in materia di politica di sicurezza e delle esigenze in tema di gestione della Confederazione. Al contempo continuano a esistere opportunità di cooperazione, in particolare con i partner europei. Il Consiglio federale ha adottato il relativo messaggio.

Con il messaggio sulla revisione totale della legge federale concernente le imprese d'armamento della Confederazione e la trasformazione della RUAG MRO Holding SA in una società anonima disciplinata da una legge speciale, il Consiglio federale compie un passaggio fondamentale per l'ulteriore sviluppo della RUAG MRO e la gestione dell'impresa. Il messaggio definisce il quadro normativo per l'impresa d'armamento della Confederazione organizzata come gruppo industriale e gestita dalla Confederazione in qualità di azionista unica. L'attività dell'impresa continua a essere focalizzata sulla fornitura di prestazioni per l'Esercito svizzero e sul contributo a garantire il suo equipaggiamento. Le attività a favore di terzi e le cooperazioni continueranno a essere possibili nei limiti previsti dalla legge. Il Consiglio federale potrà concretizzare ulteriormente gli affari con terzi nel quadro degli obiettivi strategici. In questo modo il progetto getta le basi per l'adeguamento dell'impresa al mutamento della situazione in materia di politica di sicurezza. La RUAG MRO continuerà a essere gestita principalmente attraverso gli obiettivi strategici del Consiglio federale. La loro attuazione in tutto il gruppo è di competenza del consiglio d'amministrazione. La legge precisa gli strumenti di gestione già esistenti a disposizione della Confederazione, gli obblighi in materia di rapporti e informazione nonché il processo di comunicazione tra l'impresa e la proprietaria e li disciplina ora a livello di legge.

Facoltà di impartire istruzioni in presenza di interessi nazionali in materia di sicurezza

Quale novità la legge prevede un diritto sussidiario del Consiglio federale di impartire istruzioni al consiglio d'amministrazione. In casi eccezionali il Consiglio federale può impartire istruzioni, qualora ciò dovesse rendersi necessario per tutelare gli interessi di sicurezza nazionali. La facoltà di impartire istruzioni è prevista esclusivamente come uno strumento da utilizzare in situazioni particolari e integra la gestione ordinaria attraverso gli obiettivi strategici. Precisando e definendo gli strumenti di gestione della Confederazione a livello di legge nonché stabilendo la facoltà del Consiglio federale di impartire istruzione al consiglio d'amministrazione, il progetto tiene conto delle esigenze più ampie in termini di gestione della RUAG MRO. Inoltre, il progetto prevede direttive più precise in materia di governance e per evitare conflitti d'interesse nel consiglio d'amministrazione. I membri del consiglio d'amministrazione saranno tenuti a rendere note le loro relazioni d'interesse. Il consiglio d'amministrazione dovrà vigilare costantemente su queste ultime e informare la Confederazione in merito a variazioni rilevanti. In qualità di azionista unica, in presenza di un conflitto d'interessi inaccettabile la Confederazione potrà destituire un membro del consiglio d'amministrazione. Inoltre, il Consiglio federale potrà incaricare l'ufficio di revisione di accertare determinati fatti in maniera indipendente e di presentargli direttamente un rapporto al riguardo.

Prevalgono i vantaggi di una società anonima disciplinata da una legge speciale

Un'ampia maggioranza dei partecipanti alla consultazione ha espresso il proprio sostegno al trasferimento previsto. Sono state formulate singole riserve e richieste, in particolare in merito alla gestione delle filiali, all'organizzazione della governance e della compliance, agli affari con terzi, a cooperazioni nonché a questioni in materia di diritto del personale. In singoli casi è stata chiesta una verifica approfondita dell'integrazione nell'Amministrazione federale centrale. Tuttavia il Consiglio federale ritiene che prevalgono i vantaggi legati a una società anonima disciplinata da una legge speciale. Quest'ultima è in grado di adeguarsi più rapidamente a nuove esigenze e di modificare le priorità della sua attività per adattarsi a nuove sfide.

(Fonte: Comunicazione DDPS) ■

Ausflug Ehrenmitglieder mit erweiterter Zentralvorstandssitzung

Ein Blick hinter die Kulissen der RUAG Emmen

Einmal jährlich sind die swissPersona-Ehrenmitglieder sowie die Übersetzer zu einer erweiterten Zentralvorstandssitzung mit anschliessendem Mittagessen und einem interessanten Rundgang eingeladen. Nach Informationen zu den Geschäften des Verbandes hielt Laurent Breguet ein berührendes Referat zum Thema «psychische Gesundheit». Beim gemeinsamen Mittagessen wurde die Kameradschaft gepflegt und am Nachmittag begab sich die Gruppe auf einen eindrücklichen Rundgang bei der RUAG Emmen.

Beat Wenzinger
Redaktor swissPersona

Nach der Begrüssung der beiden Ehrenmitglieder Markus Zurbuchen und Roland Meier, der beiden Übersetzern Carlo Spinelli und Jean Pythoud sowie des Gastredners Laurent Breguet hob Zentralpräsident Markus Meyer die enge Verbindung von Emmen mit der Schweizer Armee und der damit verbundenen Sicherheit des Landes hervor. Die RUAG unterhält als Technologiepartner der Schweizer Armee Flugzeuge und Helikopter über den gesamten Lebenszyklus und hat sich als Kompetenzzentrum für Aviation etabliert.

Starker Personalverband ist nötig

«Eine funktionierende Armee», führte Meyer weiter aus, «benötigt nicht nur Flugzeuge und weiteres Material, sondern vor allem auch Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und ihr Fachwissen einzubringen.» Zu diesen Menschen müsse Sorge getragen werden und dafür brauche es starke Personalverbände wie swissPersona.

Ehrenmitglieder haben den Verband geprägt

Weiter führte der Zentralpräsident aus, dass die swissPersona-Ehrenmitglieder den Verband über viele Jahre mit ihrem Engagement und ihrer Verbundenheit geprägt haben, weshalb sie jeweils zur Delegiertenversammlung und zu Anlässen wie dem aktuellen eingeladen werden.

Zunahme der Einzelfälle

Zentralsekretär Etienne Bernard informierte über den aktuellen Stand diverser Geschäfte. Im laufenden Jahr zum Beispiel haben die Einzelfälle – also die Anzahl Menschen, welche am Arbeitsplatz mit Problemen konfrontiert sind – stark zugenommen. Eine der Kernaufgaben von swissPersona ist es, diese Menschen zu unterstützen und bei Bedarf und auf Wunsch der betroffenen Personen das Gespräch mit dem Arbeitgeber zu suchen.

Erhöhung der Lohnmassnahmen

Weiter berichtete der Zentralsekretär, dass aufgrund des fürs Jahr 2026 beim Bund budgetierten Verlusts von 600 Millionen Franken die Verbände bei den Lohnverhandlungen 0,5 Prozent für den Teuerungsausgleich vorsahen. Da sich nun 1,8 Milliarden Franken höhere Einnahmen beim Bund abzeichnen, fordern die Verbände neu Lohnmassnahmen von 1 Prozent. Der definitive Entscheid wird im Parlament gefällt.

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

Aufbau eines Drohnenbataillons

In einem weiteren Punkt kam Etienne Bernard auf die veränderte Sicherheitslage sowie die neue Art der Kriegsführung zu sprechen. Die Schweizer Armee reagiert darauf, unter anderem mit dem Aufbau eines Drohnenbataillons per 2028.

Dankbarer Zentralvizepräsident

Zentralvizepräsident Beat Grossrieder bedankte sich bei Etienne Bernard für seine hervorragende Arbeit. So haben, wie bereits gehört, die Einzelfälle stark zugenommen und die einzelnen Dossiers werden immer komplexer. Grossrieder hob hervor, dass swissPersona sehr angesehen ist und auf offene Türen trifft. Einen herzlichen Dank richtete er auch an Zentralpräsident Markus Meyer, welcher bei «schwierigen Fällen» und Rechtsfragen angefragt werden kann. Schlussendlich bedankte sich Grossrieder noch beim ganzen Team: «Alle machen mit. Es macht Spass, mit so einem Team zu arbeiten.»

Psychische Krankheiten bleiben lange im Verborgenen

Vor dem gemeinsamen Mittagessen hielt Laurent Breguet ein eindrückliches Referat über psychische Krankheit. Dabei erzählte er seine persönliche Geschichte und liess tief in seine Abgründe blicken, welche ihn beinahe das Leben gekostet haben. «Die Auswirkungen von psychischer Krankheit sieht man im Beruf nicht so gut», wie Breguet aus eigener Erfahrung weiss. «Schlechter Schlaf, Gewichtsabnahme und Depression bleiben vor den Berufskameradinnen und -kameraden lange unentdeckt.» Die grosse Herausforderung bei einer psychischen Erkrankung sei, dass man alleine gelassen werde – auch von Spitälern, Behörden und weiteren. Er habe Freunde verloren, aber auch neue gefunden.

Gruppenbild am Eingangstor zur RUAG in Emmen. (Bild: Beat Wenzinger)

Grosser Handlungsbedarf in den Betrieben

Dank seiner sehr schmerzlichen Eigenerfahrung wurde ihm bewusst, dass in Sachen psychischer Gesundheit ein grosser Handlungsbedarf besteht: «Im beruflichen Umfeld fehlt es an Sensibilisierung, Ausbildung und Wissen über psychische Gesundheit.» Als Breguet wieder gesund war, war es ihm ein Bedürfnis, das Thema physische Gesundheit im Betrieb bekannt zu machen. Als Mitarbeiter der Verteidigung hatte er die Einführung von Erster Hilfe für psychische Gesundheit bei der Luftwaffe initiiert (siehe Interview «Ersthelfer für psychische Gesundheit» in der Aprilausgabe dieser Zeitung, Seiten 1 und 4).

Offen darüber reden

Zentralvizepräsident Beat Grossrieder bedankte sich bei Laurent Breguet für die offenen Worte und sein Engagement, das Thema in der Berufswelt zu etablieren. Weiter meinte er: «Jeder von uns hat mal eine Krise, aber niemand hat den Mut, darüber zu reden – und das ist das Problem. Eine psychische Erkrankung muss, wie jede andere Krankheit, behandelt werden!»

Stärkung für den Nachmittag

Nach den vielen Informationen konnten sich die Teilnehmenden beim gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Sternen in Emmen fürs Nachmittagsprogramm stärken. Dabei wurde viel diskutiert und die Kameradschaft gepflegt. So verstrich die Zeit in Windeseile und es war an der Zeit, den kurzen Weg zum RUAG-Betriebsgelände unter die Räder zu nehmen.

Eindrücklicher Betriebsrundgang

An der Eingangspforte wurden wir von André Wiltschek, swissPersona-Geschäftsleitungsmitglied und Mitarbeiter der RUAG Emmen, empfangen. Für ihn war es ein Heimspiel, für die Gäste wurde schnell klar, dass es sich hier nicht um eine gewöhnliche Firma handelte – alle Teilnehmenden erhielten nach dem Vorweisen eines Ausweises (ID oder Pass) einen Zutrittsbadge und Fotografieren war auf dem ganzen Gelände verboten.

Als Erstes stellte André Wiltschek in einem gekühlten Konferenzzimmer die RUAG Emmen vor, während draussen die Spätsommersonne nochmals richtig einheizte. Der RUAG-Standort in Emmen ist ein zentrales Kompetenzzentrum für Wartung, Reparatur und Überholung von militärischen Flugzeugen und Helikoptern sowie für die aerodynamische Forschung. »Alles begann», erklärte Wiltschek, «mit der ersten Landung eines militärischen Flugzeugs am 7. Juli 1939». Daraus entstand dann der Flugplatz Emmen und es folgte die stetige Weiterentwicklung zum heutigen modernen Industriestandort. «Der Standort Emmen ist ein wichtiger Grundpfeiler für die souveräne Sicherheit der Schweiz», führte Wiltschek weiter aus, «und dabei ist die RUAG Emmen nicht nur eine ‹Garage› für Flugzeuge und Helikopter, sondern ein wichtiger Technologiepartner der Schweizer Armee.»

Nach den interessanten Ausführungen zur Geschichte dieses Standortes begaben sich die Teilnehmenden, aufgeteilt in zwei Gruppen, auf den Rundgang. Dabei glänzte Wiltschek mit viel Fachwissen und vielen interessanten Details, welche in keiner Hochglanz-Broschüre nachzulesen sind. So verging auch der lebhaft und mit viel Herzblut vorgetragene Rundgang viel zu schnell und die Gruppe traf sich ausserhalb des Firmengeländes zu einem gemeinsamen Gruppenbild. Danach begaben sich die Teilnehmenden in alle Richtungen auf ihren Heimweg, mit im Gepäck schöne Erinnerungen an einen erlebnisreichen Tag. ■

Ja-Parole zum Kriegsmaterialgesetz

Am 29. November 2026 stimmt das Schweizer Stimmvolk über das Referendum zur Änderung des Kriegsmaterialgesetzes ab. Die vom Parlament am 19. Dezember 2025 beschlossene Änderung des Kriegsmaterialgesetzes sieht flexiblere Rahmenbedingungen für den Export und die Wiederausfuhr von Kriegsmaterial vor.

An der Zentralvorstandssitzung vom 2. September 2026 beschlossen die Teilnehmenden einstimmig die Ja-Parole. Weitere Informationen zum Kriegsmaterialgesetz können auf der Seite 1 nachgelesen werden.

Excursion des membres d'honneur avec séance élargie du Comité central

Un coup d'œil derrière les coulisses de la RUAG à Emmen

Une fois par année les membres d'honneur de swissPersona ainsi que les traducteurs sont invités à la séance élargie du Comité central ainsi qu'au repas de midi et à une intéressante visite guidée. Après les informations sur les affaires de l'association, Laurent Breguet a tenu un émouvant exposé sur le thème «santé psychique». La camaraderie a été ravivée lors du repas de midi puis, l'après-midi, le groupe s'est déplacé sur la RUAG à Emmen pour une visite guidée impressionnante.

Beat Wenzinger
Rédacteur swissPersona
Traduction Jean Pythoud

Laurent Breguet informa sur le gros effort à faire pour ancrer le domaine «santé psychique» dans les entreprises. (Photo: Beat Wenzinger)

Après avoir salué les deux membres d'honneur Markus Zurbuchen et Roland Meier, les deux traducteurs Carlo Spinelli et Jean Pythoud ainsi que le conférencier Laurent Breguet, Markus Meyer, président central, souligna l'étroite relation entre Emmen et l'Armée suisse et, par-là, la relation avec la sécurité de la Suisse. En tant que partenaire technologique, la RUAG entretient les avions et hélicoptères de l'Armée suisse sur l'ensemble du cycle vital des appareils et s'est établie comme centre de compétences pour l'aviation.

Une association de personnel forte est nécessaire

Meyer continua en disant «qu'une armée qui fonctionne n'a pas seulement besoin d'avions et d'autres matériels, mais avant tout de personnes qui sont prêtes à prendre des responsabilités et apporter leurs connaissances techniques». Nous devons nous soucier de ces personnes et, pour cela, il est besoin d'associations de personnel fortes telle que swissPersona.

Les membres d'honneur ont marqué l'association

Le président central continua en disant que les membres d'honneur de swissPersona ont, des années durant, marqué l'association par leur engagement et leur attachement. C'est pourquoi ils sont invités chaque fois à l'assemblée des délégués et à la réunion de ce jour.

Augmentation des cas individuels

Etienne Bernard, secrétaire central, informa sur l'état actuel des diverses affaires. Par exemple, les cas individuels ont fortement augmentés dans l'année écoulée – et par conséquence le nombre de personnes qui sont confrontées avec des problèmes sur le lieu de travail. Une tâche principale de swissPersona est de soutenir ces personnes et, si besoin est et selon le désir de la personne concernée, de rechercher le dialogue avec l'employeur.

Relèvement des mesures salariales

Le secrétaire central continua en disant qu'à cause du déficit prévu de 600 millions de francs au budget 2026, les associations prévoyaient, lors des négociations salariales, une compensation du renchérissement de 0,5 pour cent. Vu les hautes recettes de 1,8 milliard de francs qui se profilaient, les associations ont à nouveau demandé une mesure salariale de 1 pour cent. La décision définitive sera prise par le parlement.

Constitution d'un bataillon de drones

Dans un autre point, Etienne Bernard est venu sur la situation modifiée de la sécurité et sur la nouvelle forme de la conduite de la guerre. L'Armée suisse a réagi en conséquence, entre autres, par la constitution d'un bataillon de drones dès 2028.

Vice-président central reconnaissant

Beat Grossrieder, vice-président central, remercia Etienne Bernard pour son excellent travail. Comme nous venons de l'entendre, le nombre de cas isolés a fortement augmenté et les dossiers particuliers deviennent aussi plus complexes. Grossrieder souligna que swissPersona est très prisée et bien accueillie. Il adressa un remerciement particulier à Markus Meyer, président central, à qui on peut s'adresser lors de «cas difficiles» ou pour toute question de droit. Pour conclure, Grossrieder remercia encore tout le team: «Tous collaborent. C'est un plaisir de travailler avec un tel groupe.»

Les maladies psychiques restent longtemps cachées

Avant le repas en commun, Laurent Breguet a tenu un exposé impressionnant sur la maladie psychique. De plus, il présenta son histoire personnelle et laissa entrevoir la chute qui lui a presque coûté la vie. «Les effets de la maladie psychique ne sont pas très visibles dans la profession», comme Breguet le sait de sa propre expérience. «Mauvais sommeil, perte de poids et dépression restent longtemps invisibles pour les collègues et les camarades. Lors de maladie psychique le grand défi est qu'on est laissé seul – aussi par les hôpitaux, les autorités et d'autres. J'ai perdu des amis, mais aussi gagné de nouveaux.»

Grande urgence dans les entreprises

Grâce à sa propre expérience très douloureuse, il est devenu conscient qu'il y a grande urgence dans le domaine de la santé psychique: «Dans le milieu professionnel, il manque de sensibilisation, de formation et de connaissances sur la santé psychique.» Après que Breguet eut retrouvé la santé, un besoin fut pour lui de rendre le thème de la santé psychique connu dans l'entreprise. Comme collaborateur de la défense, il a, dans les Forces aériennes, initié l'introduction du premier secours pour la santé psychique (voir l'interview «Secouriste pour la santé psychique» dans l'édition d'avril de ce journal, page 3).

Parler ouvertement là-dessus

Beat Grossrieder, vice-président central, remercia Laurent Breguet pour ses propos libres et pour son engagement d'introduire ce thème dans le milieu professionnel. De plus il pensa: «Chacun de nous a une fois une crise, mais personne n'a le courage d'en parler – et c'est là le problème. Une maladie psychique doit être traitée comme tout autre maladie!»

Fortifiant pour l'après-midi

Après les nombreuses informations, les participants ont pu, grâce au repas de midi en commun au restaurant Sternen à Emmen, se revigorer en vue du programme de l'après-midi. Une convivialité active et des discussions nourries ont fait que le temps s'était enfui et qu'il nous fallait nous rendre à la RUAG par un court chemin.

Visite guidée impressionnante

Au portail d'entrée, nous avons été accueillis par André Wiltschek, membre de la direction de swissPersona et collaborateur de la RUAG Emmen. Pour lui, il était dans son élément, pour les visiteurs il devint clair qu'il ne s'agissait pas d'une entreprise ordinaire. Après avoir présenté une pièce d'identité (CI ou passeport), tous les visiteurs reçurent un badge avec l'interdiction absolue de photographier sur l'ensemble du site.

Pour commencer et dans la salle de conférence climatisée, alors qu'à l'extérieur le soleil de fin d'été dardait de ses rayons, André Wiltschek a présenté la RUAG Emmen. Le site de la RUAG à Emmen est un centre de compétences central pour l'entretien, la réparation et la remise en état des avions et hélicoptères militaires ainsi que pour la recherche aérodynamique. «Tout a commencé», expliqua Wiltschek, «par le premier atterrissage d'un avion militaire le 7 juillet 1939.» Ensuite la place d'aviation d'Emmen s'est établie et un développement constant a suivi jusqu'au site industriel moderne actuel. «Le site d'Emmen est un pilier fondamental important de la sécurité souveraine de la Suisse», Wiltschek continua. «Ce faisant, la RUAG Emmen n'est pas seulement un ‹garage› pour avions et hélicoptères, mais un partenaire technologique important de l'Armée suisse.»

Après les exposés très intéressants sur l'histoire du site, les participants répartis en deux groupes sont partis pour la visite guidée. Là, Wiltschek brilla par ses nombreuses connaissances techniques et les multiples détails intéressants, lesquels ne peuvent être consultés dans aucun opuscule aussi brillant soit-il. La visite vivante et conduite avec passion s'est terminée hélas trop rapidement et les deux groupes se sont retrouvés en dehors du site pour la traditionnelle photo de groupe. Ensuite, les participants ont pris le chemin du retour en emportant de beaux souvenirs d'un jour riche en événements. ■

Oui pour la loi sur le matériel de guerre

Le 29 novembre 2026, le peuple suisse se prononcera sur le référendum concernant la modification de la loi sur le matériel de guerre. La modification, décidée par le parlement le 19 décembre 2025, comprend des conditions-cadres flexibles pour l'exportation et la réexportation de matériel de guerre.

Lors de la séance du Comité central du 2 septembre 2026, les participants ont, à l'unanimité, dit oui. De plus ambles informations sur la loi concernant le matériel de guerre se trouvent en page 3.

Uscita dei membri onorari ed il Comitato allargato

Uno sguardo dietro le quinte della RUAG Emmen

Una volta all'anno i membri onorari ed i traduttori di swissPersona sono invitati alla seduta del Comitato allargato e al relativo pranzo in comune seguito dalla visita di un oggetto. Dopo le informazioni sulle attività dell'associazione Laurent Breguet ha informato i presenti sull'argomento d'attualità «salute psichica». Dopo il pranzo il gruppo si è spostato per una visita alla RUAG di Emmen.

Beat Wenzinger
Redattore di swissPersona
Traduzione Carlo Spinelli

Dopo i saluti rivolti ai membri onorari Markus Zurbuchen e Roland Meier, ai traduttori Carlo Spinelli e Jean Pythoud ed al referente Laurent Breguet il presidente centrale Markus Meyer ha sottolineato la stretta collaborazione di Emmen con il nostro esercito in merito alla sicurezza del Paese. In veste di partner tecnologico per i velivoli e gli elicotteri del nostro esercito RUAG ha stabilito a Emmen il proprio centro di competenza.

Un'associazione del personale forte è necessaria

Commenta Meyer: «Un esercito che funzioni non necessita solamente di aerei e di altro materiale ma anche di persone pronte ad assumersi le responsabilità mettendo a disposizione le proprie conoscenze tecniche». A queste persone è importante dedicare la necessaria attenzione e per questo un'associazione del personale forte come swissPersona è indispensabile.

I membri onorari hanno plasmato l'associazione

Prosegue il presidente centrale: «I membri onorari di swissPersona hanno contribuito per numerosi anni con il loro impegno a plasmare l'associazione ed è per questo che sono oggi presenti per l'occasione».

Aumento dei casi singoli

Etienne Bernard informa sulla situazione del momento per quanto concerne i diversi affari in corso. Nel corso di quest'anno sono aumentati i casi singoli – ossia di singole persone confrontate con problematiche sul posto di lavoro. Uno dei compiti fondamentali di swissPersona è offrire sostegno a queste persone e se necessario, su personale richiesta, appoggio per la ricerca di un colloquio con il datore di lavoro.

Aumento delle misure salariali

Continua il segretario centrale che in funzione della prevista perdita della Confederazione per il 2026 di 600 milioni di franchi, nelle trattative le associazioni prevedevano un carovita dello 0,5%. Considerando l'1,8 miliardi di entrate supplementari della Confederazione, le associazioni hanno proposto un aumento pari all'1%. La decisione definitiva verrà presa in parlamento.

Formazione di un battaglione droni

Etienne Bernard si sofferma sulla mutata situazione della sicurezza e del nuovo modo di condurre le ostilità. Situazione che ha spinto l'Esercito svizzero a formare per il 2028 un battaglione droni.

Ringraziamenti al vicepresidente centrale

Il presidente centrale Beat Grossrieder ha rivolto i suoi ringraziamenti a Etienne Bernard per il lavoro esemplare ed il modo da lui affrontato nel trattare casi singoli sempre più complessi. Grossrieder ricorda che swissPersona considera molto ogni caso e che le sue porte sono sempre aperte. Nel contempo ringrazia il presidente centrale Markus Meyer che in presenza di casi «critici» è sempre disponibile a rispondere a domande di carattere giuridico. Al termine rivolgendosi a tutti Grossrieder ringrazia il gruppo: «Tutti collaborano ed è un piacere lavorare con voi».

Malattie psichiche rimangono a lungo nascoste

Prima della pausa per il pranzo Laurent Breguet ha catturato l'attenzione dei presenti con una presentazione sul tema «malattia psichica». Raccontando l'esperienza vissuta personalmente, ha fatto intendere i retroscena che hanno non poco marcato la sua quotidianità. «Gli effetti di malattie della psiche nel contesto professionale sono poco visibili». E Breguet lo sa per esperienza personale: «Insonnia, perdita di peso e depressione rimangono a lungo insospettate anche dai colleghi di lavoro». La grande sfida in presenza di una malattia psichica sta d'essere lasciato solo – anche dagli ospedali, autorità ed altri ancora. Ha perso degli amici ma ne ha anche ritrovati di nuovi.

Marcata necessità nelle aziende

Grazie alla sua dolorosa esperienza personale si è reso conto che nel campo della salute psichica c'è un grande bisogno: «Nel contesto professionale manca la sensibilizzazione, l'istruzione e le conoscenze nei confronti della salute della psiche». Dopo la sua guarigione per Breguet era una necessità di portare a conoscenza nelle aziende il tema sulla salute psichica. In veste di collaboratore della Difesa ha introdotto i primi corsi nei confronti della salute psichica presso le Forze aeree (vedi intervista pubblicata alla pagina 2 dell'edizione di aprile del presente periodico).

Parlarne apertamente

Beat Grossrieder ringrazia Laurent Breguet per la trasparenza che ha dimostrato toccando l'argomento nel mondo professionale. Inoltre aggiunge: «Ognuno di noi ha talvolta una crisi, ma nessuno ha il coraggio di parlarne; e questo è il problema. Una malattia psichica come ogni altra malattia dev'essere curata!».

Rifocillati per il pomeriggio

Dopo i lavori del mattino i partecipanti hanno gustato il pranzo servito presso il ristorante Sternen ad Emmen. Tra discussioni ed altro il momento di imboccare la via verso la RUAG è arrivato in fretta.

Laurent Breguet informa in merito al notevole impegno profuso per implementare il tema «salute psichica» presso le aziende. (Foto: Beat Wenzinger)

Percorso di visita impressionante

Al punto di ritrovo siamo stati accolti da André Wiltschek, membro del direttorio di swissPersona e collaboratore presso la RUAG Emmen. Lui ha giocato in casa, per i visitatori è stato subito chiaro che non si tratta di una azienda come tante – tutti i visitatori dopo aver esibito un documento d'identità hanno ricevuto il lasciapassare. Per tutta la durata della visita vigeva il divieto di fotografare.

Nella sala conferenze debitamente climatizzata André Wiltschek ha presentato la RUAG Emmen. Il luogo Emmen della RUAG è un centro di competenza per la manutenzione, riparazione e revisione di aerei ed elicotteri militari con anche la ricerca nel campo dell'aerodinamica. Afferma Wiltschek: «Tutto ebbe inizio il 7 luglio 1939 con il primo atterraggio di un aereo militare». Dove allora c'era un aerodromo col tempo si è sviluppato un moderno quartiere industriale. «Emmen è un importante pilastro per la sovranità della sicurezza svizzera e RUAG Emmen non è solo un'officina per aerei ed elicotteri ma bensì un importante partner tecnologico dell'Esercito svizzero».

Al termine dell'esposto riguardante l'istoria del luogo i presenti, divisi in due gruppi, hanno iniziato il giro di visita. Wiltschek ha dato prova di grande competenza e ha fornito molti dettagli interessanti. Al termine di un percorso intenso e coinvolgente i partecipanti si sono riuniti per la foto di rito. Al termine, rientro ai propri domicili con il bagaglio di quanto visto nel corso del pomeriggio. ■

Sì alla legge sul materiale bellico

Il 29 novembre il popolo votante è chiamato ad esprimersi in merito alle modifiche sulla legge sul materiale bellico. Le modifiche della legge sul materiale bellico approvate il 19 dicembre 2025 propongono una maggiore flessibilità per l'esportazione e la riesportazione di materiale da guerra.

La riunione del Comitato tenutasi il 2 settembre 2026 ha deciso all'unanimità per un sì. Ulteriori informazioni sulla legge sul materiale bellico sono leggibili alla pagina 2.

SEKTIONSNACHRICHTEN

OSTSCHWEIZ

Werbeaktion mit Grill in Frauenfeld

Roger Beeler
Vorstand Sektion Ostschweiz

Am Mittwochmittag, 17. Juni 2026, fand vor dem neuen Werkhof der Kaserne Auenfeld in Frauenfeld ein gelungener Werbeanlass der Sektion Ostschweiz statt. Organisiert wurde die Aktion von Roland Tribolet, Thomas Pichlbauer und Roger Beeler in Verbindung mit der vorausgehenden Vorstandssitzung.

Bei bestem Anlasswetter stiess die Werbeaktion auf grosses Interesse: Rund 30 Personen nahmen teil. Bei offerierten Würsten, Salaten und Getränken bot sich den Mitarbeitenden des Waffenplatzes Frauenfeld die Gelegenheit, sich in ungezwungener Atmosphäre über den Personalverband swissPersona, dessen Tätigkeiten sowie die Vorteile und den Mehrwert einer Mitgliedschaft zu informieren.

Erfreulicher Mitgliederzuwachs

Besonders erfreulich war, dass im Rahmen des Anlasses mit Erwin Senn, Betriebselektriker auf dem Waffenplatz Frauenfeld, ein neues Mitglied gewonnen werden konnte. Auch weitere Teilnehmende zeigten Interesse und werden sich möglicherweise für eine Mitgliedschaft im Personalverband entscheiden.

Ein herzliches Dankeschön

Ein besonderer Dank gilt dem gesamten Organisationskomitee der Werbeaktion für die Organisation und Durchführung dieses gelungenen Anlasses. Ebenso bedanken wir uns herzlich bei der Waffenplatzküche unter der Leitung von Christoph Dahinden, Leiter Produktion, sowie bei Grillmeister Silvan Töngi, ZM-Küchenchef, für die kulinarische Unterstützung. Ein grosses Dankeschön geht auch an Roland Tribolet vom Werbeteam für seine interessanten und informativen Ausführungen über die Tätigkeiten des Personalverbandes und die zahlreichen Vorteile einer Mitgliedschaft. Nicht zuletzt gebührt unser Dank allen Helferinnen und Helfern, die im Hintergrund zum Erfolg dieses Anlasses beigetragen haben. Dank ihrem Engagement konnte die Sektion Ostschweiz den Personalverband auf sympathische und persönliche Art präsentieren und wertvolle Kontakte zu den Mitarbeitenden des Waffenplatzes Frauenfeld knüpfen. ■

Roland Tribolet (links) vom swissPersona-Werbeteam gratuliert Erwin Senn zu seinem Beitritt zu swissPersona. (Bilder: Roger Beeler)

Der Werbeanlass vor dem neuen Werkhof der Kaserne Auenfeld in Frauenfeld traf auf interessierte Mitarbeitende.

Das Werbeteam sowie die Vorstandsmitglieder der Sektion Ostschweiz.

ALTDORF

Voranzeige

28. General-versammlung 2026

Die Generalversammung unserer Sektion findet am 14. Mai 2027 im Restaurant Brückli in Schattdorf statt. Dazu laden wir alle Ehren-, Aktiv- sowie unsere pensionierten Mitglieder recht herzlich ein.

Datum: Freitag, 14. Mai 2027
Zeit: 18.30 Uhr
Ort: Restaurant Brückli in Schattdorf

Das anschliessende Nachtessen wird aus der Verbandskasse offeriert.

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Generalversammlung vom 8. Mai 2026
4. Jahresbericht 2026 des Präsidenten
5. Mitgliederbewegung
6. Rechnungsablage
   a) Jahresrechnung 2026
   b) Revisorenbericht
   c) Budget 2027
   d) Mitgliederbeiträge
7. Informationen aus den Betrieben
8. Wahlen
9. Ehrungen
10. Anträge
11. Verschiedenes ■

ZENTRALSCHWEIZ

Voranzeige

Einladung Chlaushöck 2026

Datum: Samstag, 5. Dezember 2026
Begrüssung: 17.00 Uhr durch den Präsidenten Marc Zehnder
Nachtessen: 17.15 Uhr im Restaurant Bauernhof, Lauerz

Der Vorstand hofft auf ein zahlreiches Erscheinen der Mitglieder – gerne auch mit Partnerin oder Partner.

(Vorstand Sektion Zentralschweiz) ■

ZENTRALSCHWEIZ

Sektionsausflug

Besuch des Husky-Camps im Muotatal

Am 12. September 2026 fand unser sehr schöner und toller Sektionsausflug im Kanton Schwyz statt.

Xaver Inderbitzin
Vizepräsident Sektion Zentralschweiz

Wir trafen uns um 9.30 Uhr im Restaurant Husky-Lodge zum Morgenkaffee und Gipfeli. Vizepräsident Xaver Inderbitzin konnte die erfreuliche Anzahl von 49 Personen begrüssen. Speziell begrüsste er Josef Nauer, den ehemaligen Präsidenten der Sektion Seewen.

Um 10 Uhr begab sich die erste Gruppe auf den rund 1½-stündigen Rundgang durch das Husky-Camp. Kurz darauf folgte die zweite Gruppe. Jeder Teilnehmende bezahlte 9 Franken für diese eindrückliche Führung.

Zum Abschluss des schönen Anlasses wurde um 11.45 Uhr ein feines Mittagessen serviert. Die Teilnehmenden tauschten sich aus und genossen die gemeinsame Zeit mit ihren Kameradinnen und Kameraden.

Morgenkaffe und Gipfeli sowie das Mittagessen wurden aus der Sektionskasse finanziert. Der Vorstand verabschiedete sich von den Teilnehmenden mit den besten Wünschen an die Mitglieder und ihre Familien. ■

Die Teilnehmenden zusammen mit den Huskys. (Bild: Xaver Inderbitzin)

Im Husky-Camp im Muotatal. (Bild: Xaver Inderbitzin)

Warten auf das Mittagessen. (Bild eines Mitglieds)

Am Morgen bei Kaffee und Gipfeli bei herrlichem Sonnenschein. (Bild: Xaver Inderbitzin)

LYSS

Geburtstagsjubilare: 70, 75, 80 und folgende Jahre

Herzliche Gratulation

Im September 2026 durfte unser geschätztes Mitglied **Franz Geiser** seinen 70. Geburtstag feiern.

Der Vorstand der Sektion Lyss gratuliert dem Jubilar nachträglich von Herzen zu diesem besonderen Geburtstag. Wir danken Franz herzlich für seine langjährige Treue und Verbundenheit mit unserer Sektion.

Für das neue Lebensjahr wünschen wir ihm alles Gute, beste Gesundheit sowie viele schöne und erfüllende Stunden im Kreise seiner Liebsten. Mögen ihn Glück, Zufriedenheit und Zuversicht stets begleiten.

Herzlichen Glückwunsch, viel Kraft und weiterhin viele erfreuliche Momente!

(*Vorstand Sektion Lyss*) ■

INTERLAKEN

Neumitglieder der Sektion Interlaken

Herzlich willkommen!

Der Vorstand und die ganze Sektion begrüssen das neue Mitglied **Thomas Reinhard** herzlich in der Sektion Interlaken.

Wir wünschen allen Mitgliedern einen schönen Herbst.

(Vorstand Sektion Interlaken) ■

INTERLAKEN

Geburtstage im Oktober 2026

Herzliche Gratulation

Folgende Mitglieder feiern in diesem Monat ihren Geburtstag:

- Susanne Schüpbach-Schneider
- Fritz Krauchthaler
- Richard Schär
- Michael Epp
- Marcel Hertig
- Peter Sigrist
- Hansruedi Hodel
- Peter Moser
- Henri Bobrich
- Paul Christener
- Lars Landolt

(Vorstand Sektion Interlaken) ■

INTERLAKEN

Einladung zum Herbstevent Quiz-Challenge und Abendessen

Wann: Mittwoch, 25. November 2026
Wo: Besucherhangar (Hangar 1), Militärflugplatz Meiringen
Treffpunkt: 17 Uhr, Hangar 1, Besucherparkplatz Militärflugplatz Meiringen

Im Anschluss um 18.30 Uhr wird im Plenarsaal ein Nachtessen mit Rangverkündigung serviert.

Anmeldung mit Partnerin oder Partner bis Mittwoch, 11. November 2026, an: Stefan Jäggi, stefan.jaeggi@swisspersona.ch, oder Corinne Huber, corinne.huber@vtg.admin.ch ■

WIMMIS

Sektionsausflug

Genussvolle Reise ins Greyerzerland

Franz Seewer
Präsident Sektion Wimmis

Wie an der Hauptversammlung im Februar 2026 beschlossen, hat die Sektion Wimmis eine Reise gemacht. Mit einem Autobus fuhren wir ab der Nitrochemie Wimmis AG durch das Simmental über den Jaunpass nach Jaun und erreichten mit einem Kaffeehalt zeitgerecht das Chalet Greyerz. Wir genossen dort ein feines Raclette mit einem feinen Weisswein Das Dessert mit Doppelrahm und Himbeeren schmeckte den Anwesenden sehr gut.

Bevor die Reise weiterging, konnten die Teilnehmenden noch das schmucke Städtchen Greyerz mit dem schönen Schloss besuchen. Die Reise führte uns danach zu Chocolat Cailler in Broc, wo eine Führung organisiert wurde. Mit köstlichen Leckereien und anschliessenden Einkäufen von Schokolade begaben wir uns auf die Heimreise. Diese führte uns über Broc, Château-d'Oex, Saanen und Zweisimmen durch das Simmental wieder nach Wimmis.

Die Teilnehmenden haben den Tag bei schönem Wetter genossen. Besten Dank auch unserem Chauffeur Fidel Schmid für die sichere und angenehme Fahrt. ■

Komfortable Reise ins Greyerzerland mit diesem Bus. (Bilder: Franz Seewer)

Willkommene Stärkung im Chalet Greyerz.

Ein feines Dessert zum Abschluss.

OTHMARSINGEN

Mitgliederwerbung am Mitarbeiteranlass ALC Othmarsingen

Aktiv und erfolgreich

Arnold Wettstein
Präsident Sektion Othmarsingen

Die Möglichkeit des Anwerbens neuer Mitglieder anlässlich des Mitarbeitendenanlasses des Armeelogistikcenters Othmarsingen kann schon fast als traditionell bezeichnet werden. So durften wir auch im Jahr 2026 wieder am Mitarbeitendenanlass des Armeelogistikcenters Othmarsingen unseren Werbestand aufstellen. Diese von uns bereits erkannte Chance zur Mitgliederwerbung wurde dieses Jahr auch vom Personalverband Bund genutzt.

Bei noch frischen Temperaturen wurde der Stand in Othmarsingen durch unsere Werber Roland Tribolet und Roland Murer am Eingang zur Eventhalle aufgestellt und mit den Flaggen, Flyern und Give-aways ausgestattet.

Somit konnten die beiden Werber und der Sektionspräsident Arnold Wettstein bis zum offiziellen Start des Anlasses um 9 Uhr den eintreffenden Mitarbeitenden unseren Personalverband swissPersona vertieft vorstellen. Die Erfahrung der vergangen Werbeveranstaltung bestätigte sich auch dieses Jahr: Es braucht intensive Überzeugung für die Gewinnung neuer Mitglieder. Gekoppelt an die steigenden Tagestemperatur brauchte es eine gewisse Temperatur, bis die Mitarbeitenden für die Vorteile von swissPersona überzeugt werden konnten.

Der Tagesablauf des Mitarbeitendenanlasses war für die Werbung ideal. Nach dem Empfang durch den Centerleiter Urs Lustenberger wurden die Mitarbeitenden aufgefordert, auf dem Platz zu rotieren, um neue Gesichter zu treffen und diverse Präsentationen zu besichtigen. Die vor einer Halle aufgestellten Spiele wie Dart, Minigolf, Tischtennis und Sackwerfen trugen im Weiteren zu einer entspannten Stimmung bei. Durch das Rotieren konnten unsere Werber immer wieder aktiv in Kontakt mit den Angestellten des Armeelogistikcenters Othmarsingen treten.

Der Erfolg unserer aktiven Werbung sind zehn neue Mitglieder, vier Aktive und sechs Lernende. Ein herzlicher Dank geht an die Centerleitung des Armeelogistikcenters Othmarsingen für das Entgegenkommen zugunsten der Werbung des Personalverbandes swissPersona.

Nach dem Start zum Mittagessen wurde der Stand von unseren erfolgreichen Werbern, den beiden Rolands, wieder abgebaut, und wenn noch alle beitreten, die «i luege emol» sagten, dann wäre es ein Riesenerfolg. ■

Unsere Werber Roland Tribolet und Roland Murer im Austausch mit Angestellten des Armeelogistikcenters Othmarsingen.

Von links: unsere Werber Roland Tribolet und Roland Murer mit dem Präsidenten der Sektion Othmarsingen, Arnold Wettstein.

VERBAND DER INSTRUKTOREN
ASSOCIATION DES INSTRUCTEURS
ASSOCIAZIONE DEGLI ISTRUTTORI

1938 – 2026

Der VdI lädt dich am Dienstag, 15. Dezember 2026, nach Bern ein

88. Geburtstag des VdI

Stefan Reusser
Vizepräsident VdI

Liebe Kameraden

Alljährlich im Dezember gedenken wir feierlich des Gründungsaktes unseres ehrwürdigen Verbandes. Der Anlass findet im Keller des Unteroffiziersvereins der Stadt Bern statt. Dies ist eine gute Gelegenheit, um sich zu treffen, die Kameradschaft zu pflegen und Informationen aus erster Hand zu erhalten.

Ablauf

11.00 Uhr	Türöffnung
11.30 Uhr	Empfang, Grussbotschaft, Apéro, Fondue und Dessert
14.30 Uhr	Schluss

Die Einladung ist an alle Mitglieder des VdI adressiert. Apéro, Fondue und Dessert sind vom VdI offeriert. Die Getränke werden durch die Teilnehmenden selbst bezahlt.

Obligatorische Anmeldung bis am 4. Dezember 2026 per Mail an: stefan.reusser@vtg.admin.ch. Achtung: Die Plätze sind limitiert und werden gemäss zeitlichem Eingang der Anmeldungen vergeben. Es werden keine persönlichen Einladungen verschickt!

Der Keller befindet sich an der Kramgasse 41, 3011 Bern, und ist mit dem öffentlichen Verkehr vom Bahnhof aus mit dem Tram Nr. 9 Richtung Guisanplatz oder Wankdorf Bahnhof erreichbar. Aussteigen bei der Station Zytglogge, anschliessend fünf Minuten zu Fuss. Nach Anmeldung bei der Loge Parkmöglichkeiten auf dem Gelände der Kaserne der Berner Truppen. An der Station Breitenrain Tram Nr. 9 Richtung Bahnhof nehmen und bei der Station Zytglogge aussteigen. ■

L'AdI ti invita martedì 15 dicembre 2026 a Berna

88° anniversario dell'AdI

Sfefan Reusser
Vicepresidente

Cari camerati

Ogni dicembre dell'anno commemoriamo l'atto di fondazione della nostra veneranda associazione. Il ritrovo è organizzato presso la cantina dell'Associazione Svizzera dei Sottoufficiali della città di Berna. È l'occasione per incontrarci, forgiare la camerateria e ricevere informazioni di prima mano.

Svolgimento

11.00 ora	Apertura delle porte
11.30 ora	Parola di benvenuto, aperitivo, fondue e dessert
14.30 ora	Chiusura

L'invito è esteso ai membri attivi e veterani dell'AdI. Il rinfresco ed il pranzo sono offerti dall'AdI. Le bevande sono a carico dei partecipanti.

L'annuncio entro il 4 dicembre 2026 è **obbligatorio** tramite posta elettronica a stefan.reusser@vtg.admin.ch. Attenzione: essendo i posti limitati, le iscrizioni verranno considerate nel loro ordine di arrivo. Non viene spedito nessun invito personale.

La cantina si trova alla Kramgasse 41, 3011 Berna; è raggiungibile dalla stazione con il tram 9 in direzione della Guisanplatz oppure Wankdorf Bahnhof. Scendere alla fermata Zytglogge, indi 5 minuti a piedi. Possibilità di posteggio nell'area della caserma delle Truppe Bernesi dopo essersi annunciati allo sportello; dalla fermata Breitenrain prendere il tram 9 direzione Bahnhof e scendere alla fermata Zytglogge. ■

L'AdI t'invite le mardi 15 décembre 2026 à Berne

88e anniversaire de l'AdI

Stefan Reusser
Vice-président AdI

Chers camarades

Chaque année en décembre nous commémorons l'acte de fondation de notre vénérable association. La manifestation aura lieu en la cave de l'Association Suisse des Sous-Officiers de la ville de Berne. Une bonne occasion pour se rencontrer, entretenir la camaraderie et recevoir des informations de première main.

Déroulement

11.00 heures	Ouverture des portes
11.30 heures	Accueil, mot de bienvenue, apéro, fondue et dessert
14.30 heures	Clôture

L'invitation s'adresse à tous les membres de l'AdI. Les rafraîchissements ainsi que le repas sont offerts par l'Adi. Les boissons sont à la charge des participants.

Annonce obligatoire par e-mail à stefan.reusser@vtg.admin.ch jusqu'au 4 décembre 2026. Attention: les places sont limitées et les inscriptions seront retenues selon l'ordre d'arrivée. Il ne sera envoyé aucune invitation personnelle.

La cave se trouve à la Kramgasse 41, 3011 Berne et est desservie depuis la gare par le tram 9 direction Guisanplatz ou Wankdorf Bahnhof. Descendre à Zytglogge, puis 5 minutes à pied. Possibilité de parquer dans l'enceinte de la caserne des Troupes Bernoises après s'être annoncé à la loge. A l'arrêt Breitenrain, prendre le tram 9 direction Bahnhof et descendre à Zytglogge. ■

Gemeinsam sind wir stark!

Ensemble nous sommes forts!

Uniti siamo forti!

Warum sollte man regelmässiges Feedback fördern?

Mit Feedback die Zusammenarbeit fördern

Dank der neuen Feedback-Funktion in SuccessFactors steht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bundesverwaltung das ganze Jahr hindurch ein einfacher, rasch zugänglicher und strukturierter Raum zum Austausch zur Verfügung. Damit sollen eine reibungslosere Kommunikation gefördert, Erfolge wertgeschätzt, Verbesserungspotenziale schnell erkannt und besseres Zusammenarbeiten im Alltag gefördert werden.

Feedback hat zum Ziel, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich alle dank regelmässiger, sachlicher und wohlwollender Rückmeldungen weiterentwickeln können.

Die Art, wie wir arbeiten, entwickelt sich weiter und damit die Erwartung an Führung und Kommunikation. Im Zeichen dieser Entwicklung steht im neuen Bewertungs- und Weiterentwicklungsprozess «Ziele und Leistungen» eine Feedback-Applikation zur Verfügung. Die Personalprozesse sind digitalisiert, unter den Departementen vereinheitlicht, transparenter, effizient, zukunftsgerichtet und bilden die Grundlage zur Weiterentwicklung unserer Organisation.

Neues Tool für regelmässigeren Austausch

Dank der neuen Applikation können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ihre Vorgesetzten sich direkt auf der Plattform und regelmässiger gegenseitig Feedback geben. Dieses Tool soll weder zu einem zusätzlichen Kontrollmechanismus werden noch den persönlichen Austausch mit dem Gegenüber ersetzen. Es geht vielmehr um einen Raum, der eigens für den fachlichen Dialog, die Begleitung und die Kompetenzentwicklung bestimmt ist.

Wer sich weiterentwickeln oder über eine Aktivität Bilanz ziehen will, kann ein konkretes Feedback anfordern oder selbst geben, etwa nach einer Präsentation, einem wichtigen Meeting, einer teamübergreifenden Zusammenarbeit, zu einer Projektleitung oder zum Erreichen eines Ziels. Mit dieser Art von Austausch kann man Stärken hervorheben, Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen und voneinander lernen. Feedback kann jederzeit gegeben werden, ohne die Gesamtbeurteilung am Jahresende oder eine formelle Besprechung abwarten zu müssen.

Weshalb regelmässiges Feedback fördern?

Ein mehrere Monate im Nachhinein gegebenes Feedback verliert meist an Relevanz und verfehlt seine Wirkung. Dank dem neuen Tool wird der Austausch unmittelbarer, konkreter und konstruktiver. Dies erlaubt, Erwartungen besser zu verstehen, Zielerreichung regelmässiger zu würdigen, Stärken und blinde Flecken rasch zu erkennen, aber auch sich bestimmter Aspekte der eigenen Arbeit oder des eigenen Verhaltens bewusst zu werden, die für einen selbst nicht immer erfassbar sind. Der Blick der andern trägt dazu bei, bisweilen unterschätzte Fähigkeiten aufzudecken und Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Die Vorgesetzten wiederum profitieren von einer besseren Begleitung der Teams. Dank dem Feedback-Tool haben sie Input im Hinblick auf die Gesamtbeurteilung und konkrete, über das ganze Jahr verteilte Beispiele. Der Austausch lässt sich einfacher festhalten und im zeitlichen Ablauf besser überblicken, was das Reflektieren der Ziele und die Kompetenzentwicklung erleichtert.

Kultur des offenen Dialogs

Die neue Feedback-Funktion begünstigt eine Kultur des offenen Dialogs und der transparenten Zusammenarbeit. Feedback wird nicht mehr nur von den Vorgesetzten an die Teams, sondern auch von unten nach oben gegeben und kann überdies von einer Organisationseinheit zur andern erfolgen. Dies ist dem gegenseitigen Verständnis förderlich, stärkt die Zusammenarbeit und lässt die verschiedenen Perspektiven erkennbar werden. Das Ziel dabei ist, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem Feedback zum beruflichen Alltag gehört. Regelmässiges, sachliches und wohlwollendes Feedback ermöglicht, voneinander zu lernen, Kompetenzen zu entwickeln und das Vertrauen innerhalb der Teams zu stärken. Das Tool unterstützt diesen Ansatz, indem es den Austausch erleichtert, ohne das direkte Gespräch untereinander zu ersetzen.

Tipps zum Feedback-Geben:

- Ziel klären
- Richtigen Zeitpunkt wählen
- Kontext der empfangenden Person verstehen
- Beobachtungen klar formulieren – ohne Bewertung
- Stärken benennen und Potenziale ansprechen
- Konkret bleiben
- Ich-Botschaften verwenden

(Quelle: Eidgenössisches Personalamt) ■